



Kulturelle Bildung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Ergebnisse der quantitativen Erhebung zum Verständnis,
zur Bedeutung, zu Potenzialen und Bedarfen Kultureller
Bildung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg

Inhalt

- Forschungsfrage
- Zielsetzung
- Aufbau des Fragebogens
- Abbruchquote
- Ergebnisse:
 - Ausfülldauer
 - Filterfrage
 - Frageblock 1
 - Frageblock 2
 - Frageblock 3
 - Frageblock 4
 - Frageblock 5
 - Frageblock 6
 - Feedback, Kritik, weitere Anmerkungen
- Impressum

Forschungsfrage

Welches Verständnis, welche Bedeutung, welche Potenziale und Bedarfe bestehen für Kulturelle Bildung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg (EMN)?

Eine quantitative Querschnittserhebung (standardisierte Befragung) innerhalb der EMN, basierend auf Ergebnissen einer qualitativen Querschnittsstudie am Modellstandort Coburg.

Zielsetzung

- Erforschung der Perspektive von Akteuren der Kulturellen Bildung (KB):
 - Verständnis des Begriffsfeldes „Kulturelle Bildung“
 - Zusammenhänge und Abgrenzung von Kultur, Bildung und KB
 - Kategorisierung und Operationalisierung zentraler Konzepte
 - aktuelle Entwicklung von KB und ihre Bedeutung auf den Ebenen von Individuum und Gesellschaft (etwa für sozialen Zusammenhalt, Demokratiefähigkeit und für zahlreiche Schlüsselkompetenzen)
 - Bedeutung und Potenziale der KB für den Wirtschafts- und Technologiestandort Nordbayern
- Konkretisierung von strategischen Entwicklungs-, Vernetzungs- und Förderbedarfen
- Ableitung politischer Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung
- Beitrag für zukünftige Wirkungsforschung von KB

Methodik

- Quantitative Querschnittsstudie unter Akteur:innen der Kulturellen Bildung (KB)
- Zweite Teilerhebung einer Gesamtstudie im Mixed-Methods-Design
- Zielgruppe: Akteure Kultureller Bildung in der EMN aus den Verantwortungsbereichen *Kulturverwaltung, Kultureinrichtung, Politik, Kulturvermittlung* und *Kunst-/Kulturschaffende*
- Online-Befragung mit Umfragetool „QuestorPro“ der Hochschule Coburg und paper+pencil-Option
- Auswertung mit IBM® SPSS® Statistics Version 29, Freitexteingaben anhand induktiver Kategorienbildung

Hinweise: Alle nachfolgenden Grafiken sind, wenn nicht anders angegeben, eigene Darstellungen auf Grundlage der Datenauswertung der quantitativen Erhebung zur KB in der EMN. Außerdem wurden alle Zitate buchstäblich übernommen und Schreibweisen nicht ausgebessert.

Aufbau des Fragebogens

1. Verortung, Verantwortungsbereiche und Aufgabenfelder der KB

- 1.1 Verortung von KB innerhalb der EMN
- 1.2 Verantwortungsbereich von KB innerhalb der EMN
- 1.3 Aufgabenfelder und Zielsetzungen von KB

2. Bedeutung und Wert von KB

- 2.1 Bedeutung von KB und ihre Wirkungsweisen in Bezug auf den Einzelnen
- 2.2 Bedeutung von KB und ihre Wirkungsweisen in Bezug auf die Gesellschaft
- 2.3 Gesellschaftlich zugestandener Stellenwert von KB
- 2.4 Elementare Bereiche KB

3. Zielgruppen von KB

- 3.1 Zielgruppenspezifische Muster der kulturellen Teilhabe
- 3.2 Zielgruppenausrichtung von KB

4. Angebote von KB

- 4.1 Orte der KB
- 4.2 Formate der KB
- 4.3 Konkrete Best-Practice-Beispiele der KB

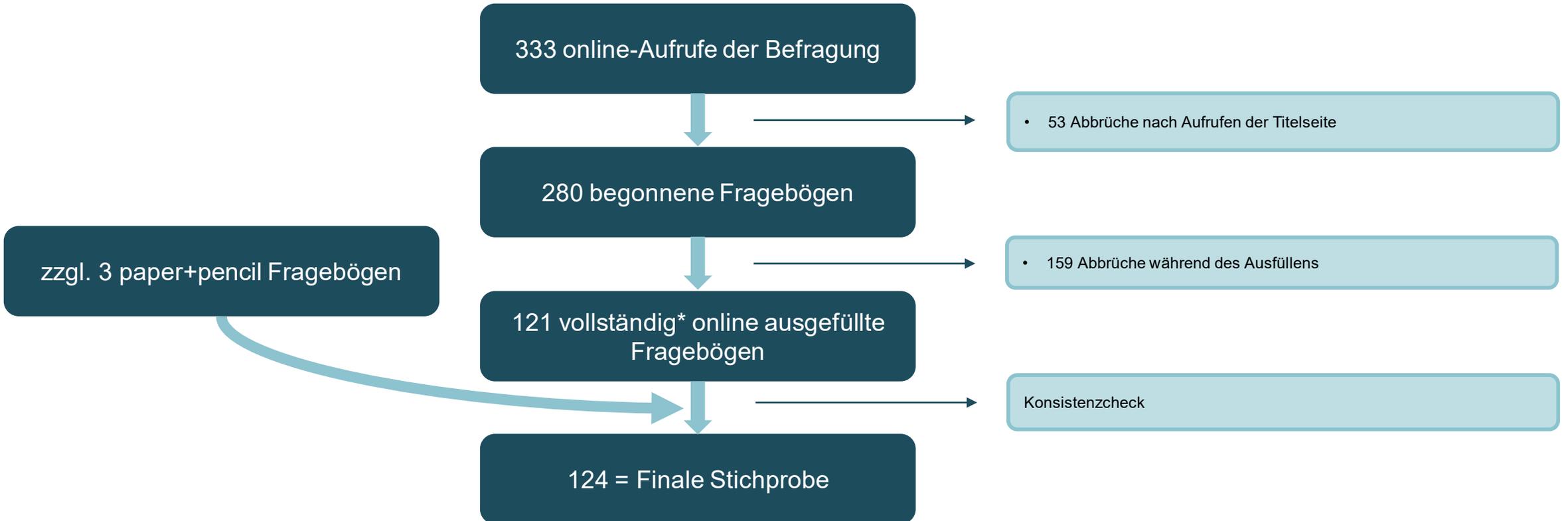
5. Bedarfe aufgrund aktueller Problemfelder in der KB

- 5.1 Strategische Bedarfe der KB
- 5.2 Ressourcenbezogene Bedarfe der KB
- 5.3 Vernetzungsprobleme und -bedarfe der KB

6. Verständnis von KB

- 6.1 Verhältnis und Abgrenzung zwischen KB und Kultur
- 6.2 Vergleich und Abgrenzung zwischen KB und Kultur
- 6.3 Mögliche Beschreibungskategorien von KB

Abbruchquote



* ohne Berücksichtigung des optionalen Frageblocks 6

Ergebnisse

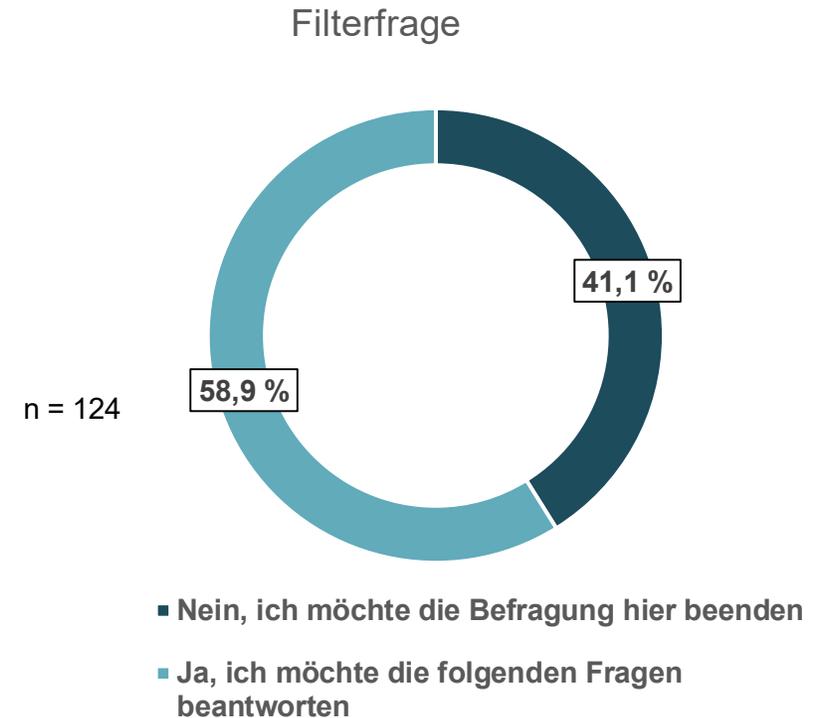
Ausfülldauer:

Mittelwert = 42 min 38 sek

Median = 29,5 min

n = 117
(ohne paper+pencil-Rückläufe, ohne bis einschl. Frageblock 5 ausgefüllte Rückläufe)

Filterfrage vor Frageblock 6:



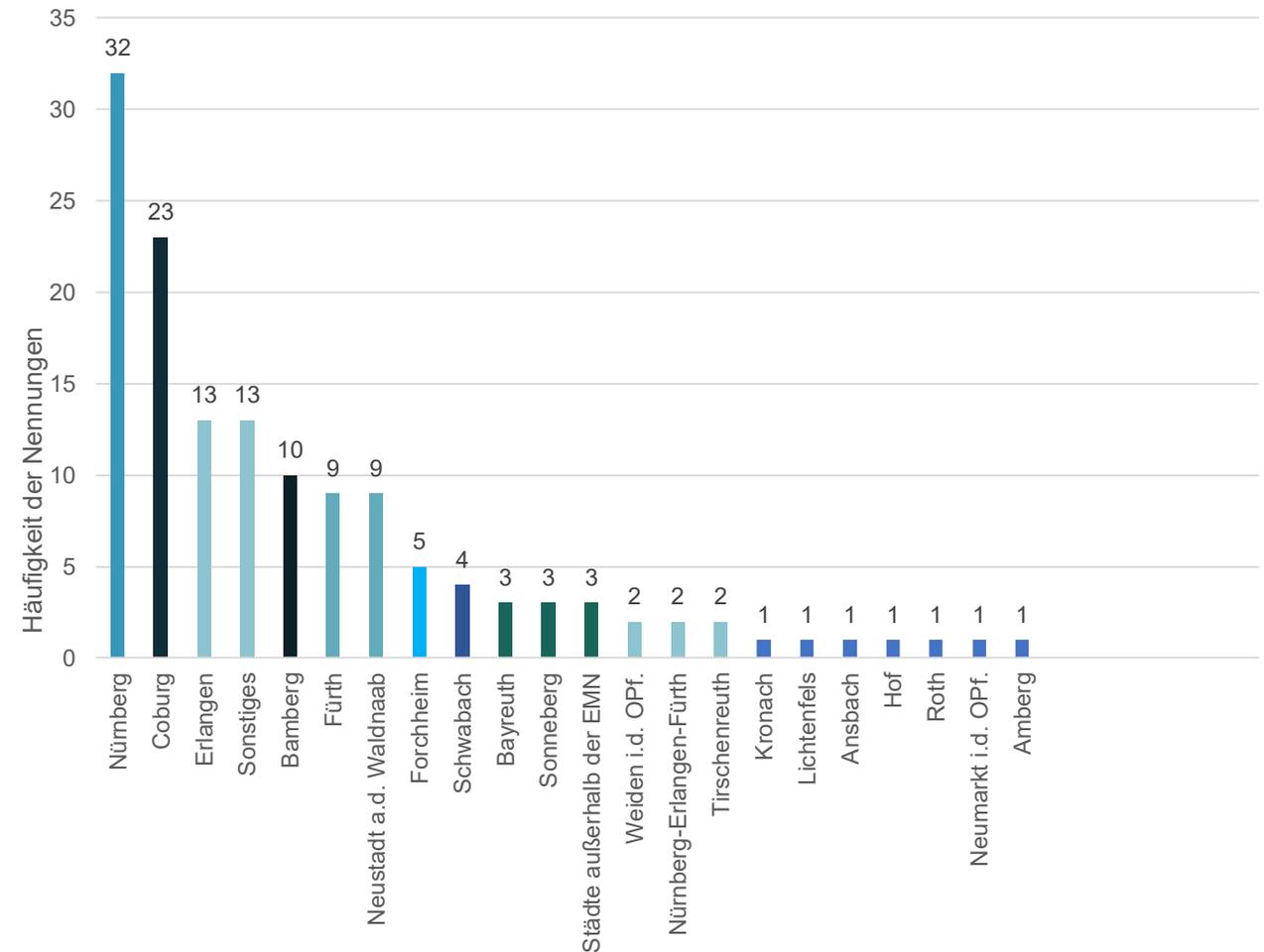
Frageblock 1: Verortung, Verantwortungsbereiche und Aufgabenfelder der Kulturellen Bildung

1.1 Verortung von Kultureller Bildung innerhalb
der Europäischen Metropolregion Nürnberg:
In welcher Gebietskörperschaft
(z.B. Gemeinde, Landkreis, ...) sind Sie
aktuell tätig?

Mehrfacheingaben möglich
n = 124
quantifizierte Freitexteingabe
ein Ort beinhaltet immer Stadt und Landkreis

Sonstige Nennungen: Stadt (5x), Landkreis (2x), Kreisfreie Stadt (2x), Bund (2x),
Gemeinde (1x), Rentnerin (1x)

Städte außerhalb der EMN: Berlin, Cottbus, Spielberg



Frageblock 1: Verortung, Verantwortungsbereiche und Aufgabenfelder der Kulturellen Bildung

In welcher Gebietskörperschaft
(z.B. Gemeinde, Landkreis, ...) sind Sie
aktuell tätig?

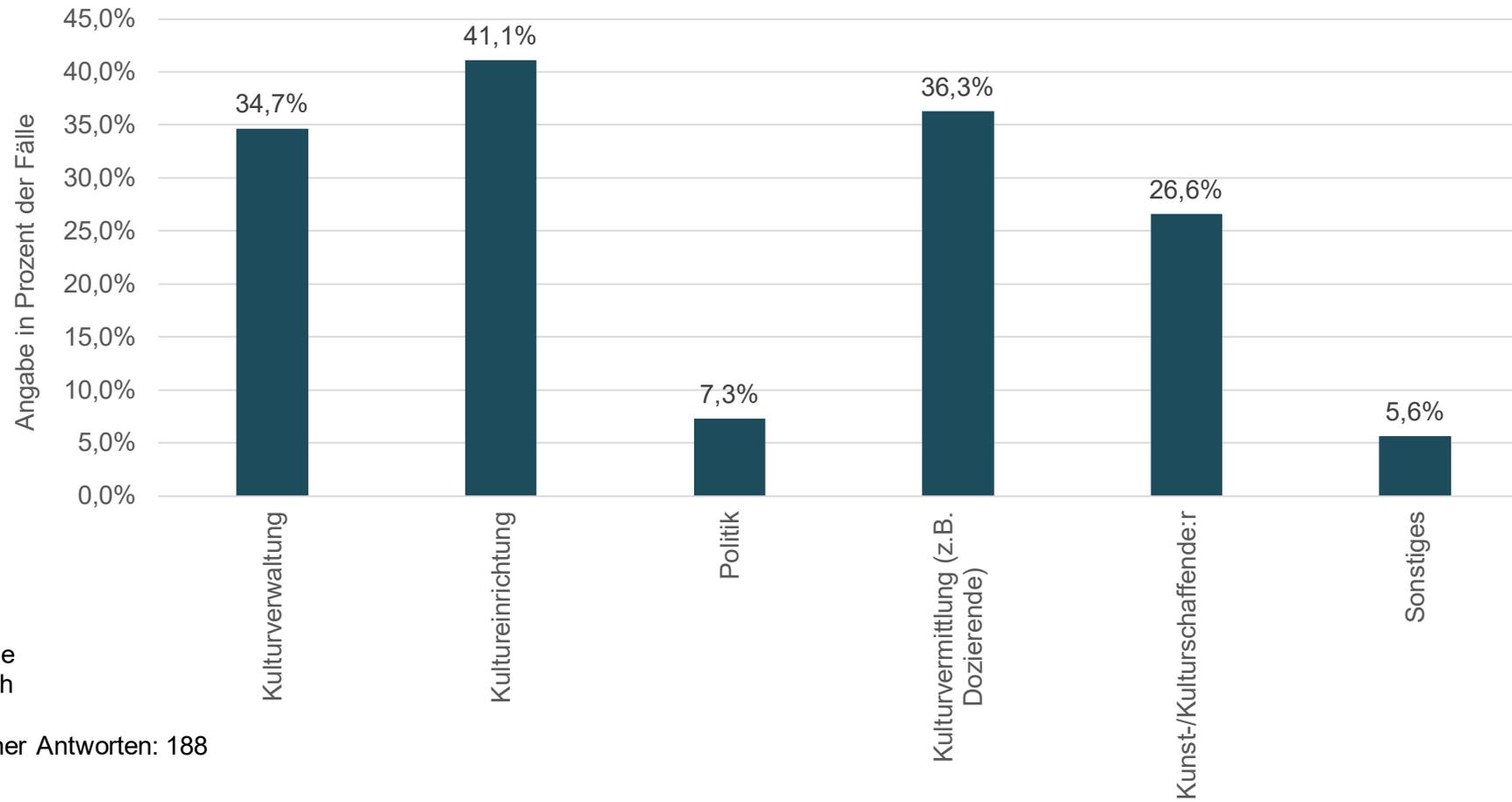
Mehrfacheingaben möglich
n = 124
quantifizierte Freitexteingabe

Sonstige Nennungen: Stadt (5x),
Landkreis (2x), Kreisfreie Stadt (2x), Bund
(2x), Gemeinde (1x), Rentnerin (1x)

Städte außerhalb der EMN: Berlin,
Cottbus, Spielberg



1.2 Verantwortungsbereich von Kultureller Bildung innerhalb der Europäischen Metropolregion Nürnberg: In welchem Verantwortungsbereich von Kultureller Bildung sind Sie aktuell tätig?



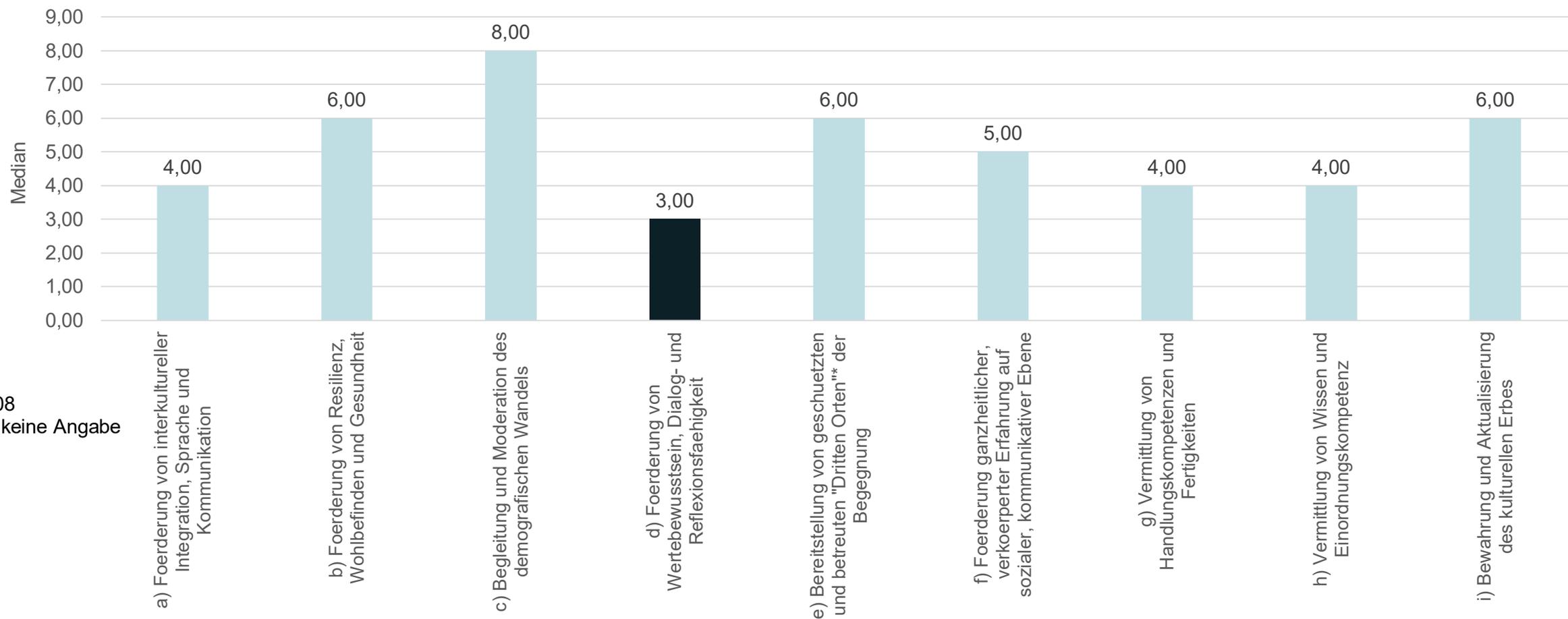
Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 124

Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 188

Sonstige Nennungen: als kontinuierliches Hobby, fördernde Stiftung, ich wäre gerne Chorleiterin, Monitoring, Pfarrer, Stiftung/ Kulturanbieter, Vereinsvorsitzender

1.3 Aufgabenfelder und Zielsetzungen von Kultureller Bildung:

Welche Aufgabenfelder der Kulturellen Bildung halten Sie – innerhalb Ihres konkreten Wirkungsfeldes! – aktuell für besonders dringlich? (1 höchste Priorität, 9 niedrigste Priorität)



n = 108
Rest: keine Angabe

1.3 Aufgabenfelder und Zielsetzungen von Kultureller Bildung:

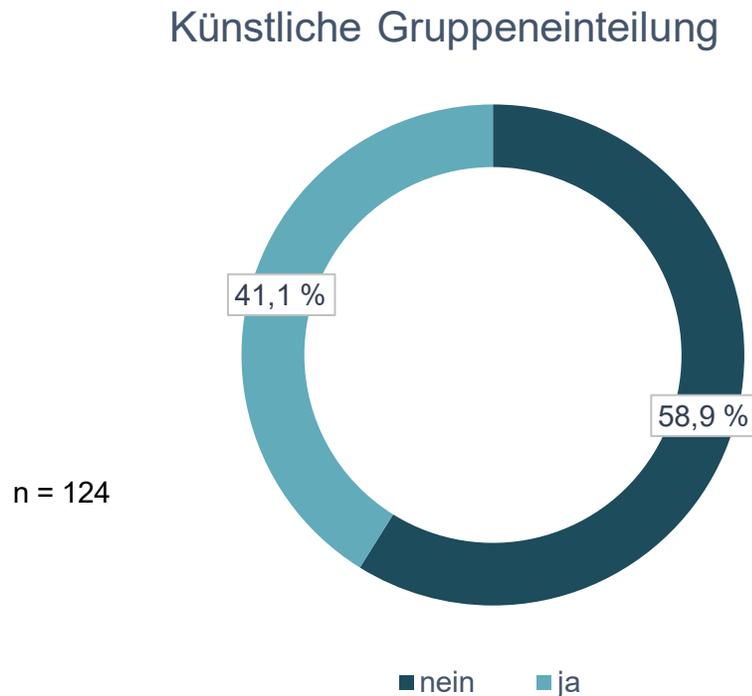
Welche Aufgabenfelder der Kulturellen Bildung halten Sie – innerhalb Ihres konkreten Wirkungsfeldes! – aktuell für besonders dringlich? (1 höchste Priorität, 9 niedrigste Priorität)

„Dritte Orte“:

* Oldenburg, R. (2007). The character of third places (pp. 162-168). Routledge (Übers. d. Verf.): “Dritte Orte befinden sich auf neutralem Boden und dienen dazu, ihre Gäste in einen Zustand der sozialen Gleichheit zu versetzen. An diesen Orten ist das Gespräch die Hauptaktivität und das wichtigste Mittel zur Darstellung und Wertschätzung der menschlichen Persönlichkeit und Individualität. Dritte Orte werden als selbstverständlich angesehen und haben meist ein anspruchsloses Profil. Da die formellen Institutionen der Gesellschaft stärkere Ansprüche an das Individuum stellen, sind dritte Orte in der Regel auch nach Feierabend und zu anderen Zeiten geöffnet. Der Charakter eines dritten Ortes wird vor allem durch seine Stammkundschaft bestimmt und ist von einer spielerischen Stimmung geprägt, die im Gegensatz zu dem ernsthafteren Engagement der Menschen in anderen Sphären steht. Obwohl sich der dritte Ort grundlegend von der Wohnung unterscheidet, ist er in Bezug auf den psychologischen Komfort und die Unterstützung, die er bietet, einem guten Zuhause bemerkenswert ähnlich.”

Künstliche Gruppeneinteilung

Sind Sie im Verantwortungsbereich Kulturverwaltung und/ oder Politik tätig?



Gruppe A: Tätigkeit im Verantwortungsbereich Kulturpolitik und/oder –verwaltung
Gruppe B: keine Tätigkeit im Verantwortungsbereich Kulturpolitik und/oder –verwaltung

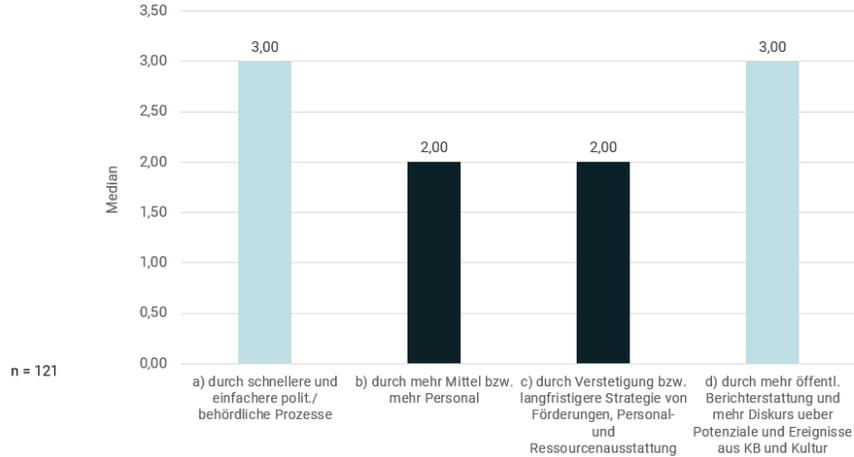
Um festzustellen, ob es relevante Unterschiede zwischen den Teilnehmenden bzgl. ihres Verantwortungsbereichs gibt, wurde eine künstliche Gruppeneinteilung vorgenommen
Für die Fragen 2_1 (siehe Folie 14) und 2_3 (siehe Folie 16) wurden Mann-Whitney-U-Tests auf Gruppenunterschiede durchgeführt.

→ Ergebnis: keine statistisch signifikanten Gruppenunterschiede feststellbar!

(beispielhafte grafische Darstellung siehe nächste Folie)

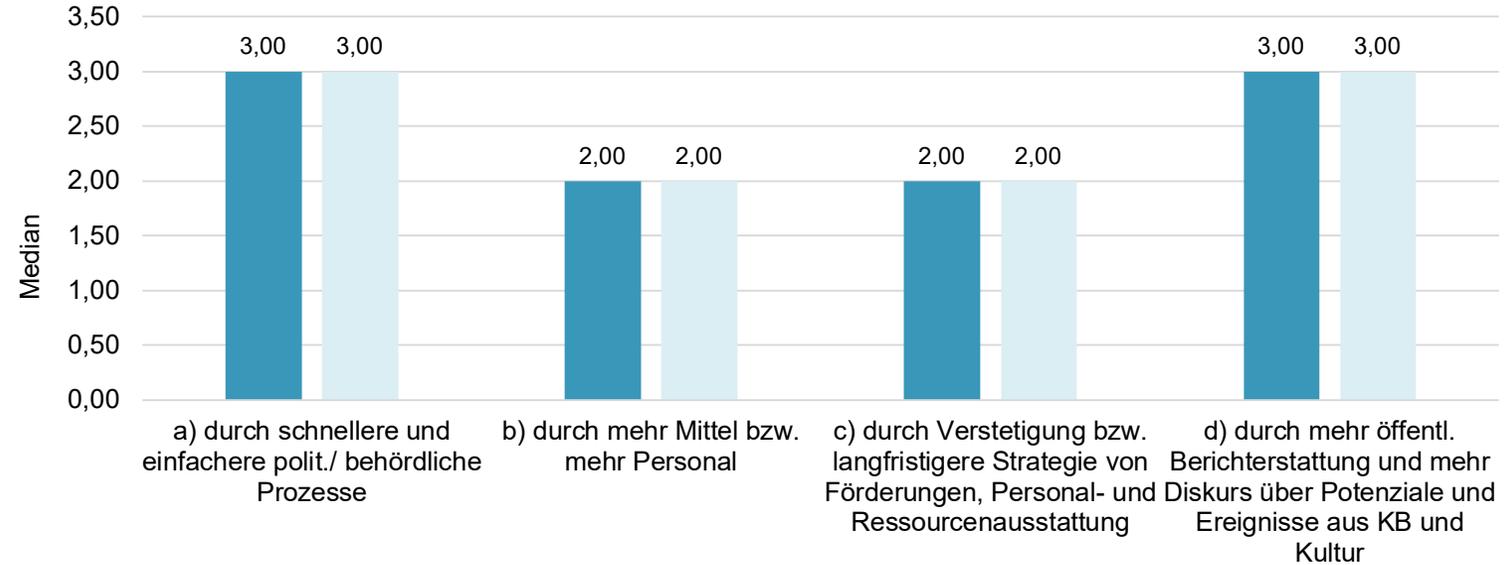
Künstliche Gruppeneinteilung

2.3 Gesellschaftlich zugestander Stellenwert von Kultureller Bildung:
 Wodurch könnte sich (noch) mehr Wertschätzung von KB in Ihrem konkreten Wirkungsfeld am ehesten artikulieren? (1 höchste Priorität, 4 niedrigste Priorität)



n = 121

Artikulation von Wertschätzung für KB und Tätigkeit im Verantwortungsbereich Kulturverwaltung/ Politik



■ nein ■ ja

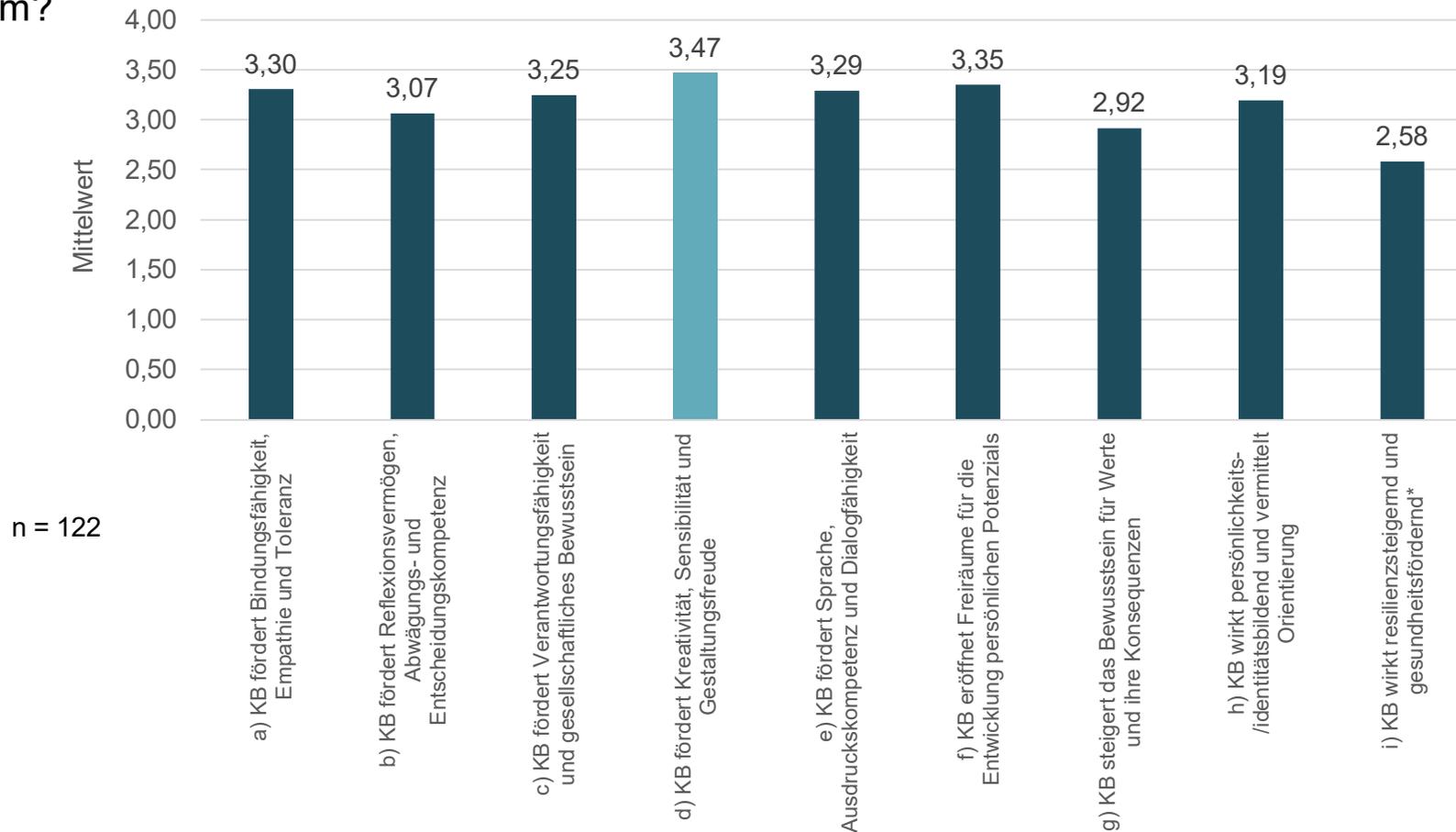
Befragte sind nicht im Verantwortungsbereich Kulturpolitik/-verwaltung tätig

Befragte sind im Verantwortungsbereich Kulturpolitik/-verwaltung tätig

Frageblock 2: Bedeutung und Wert von Kultureller Bildung

2.1 Bedeutung von Kultureller Bildung und ihre Wirkungsweisen in Bezug auf den Einzelnen:

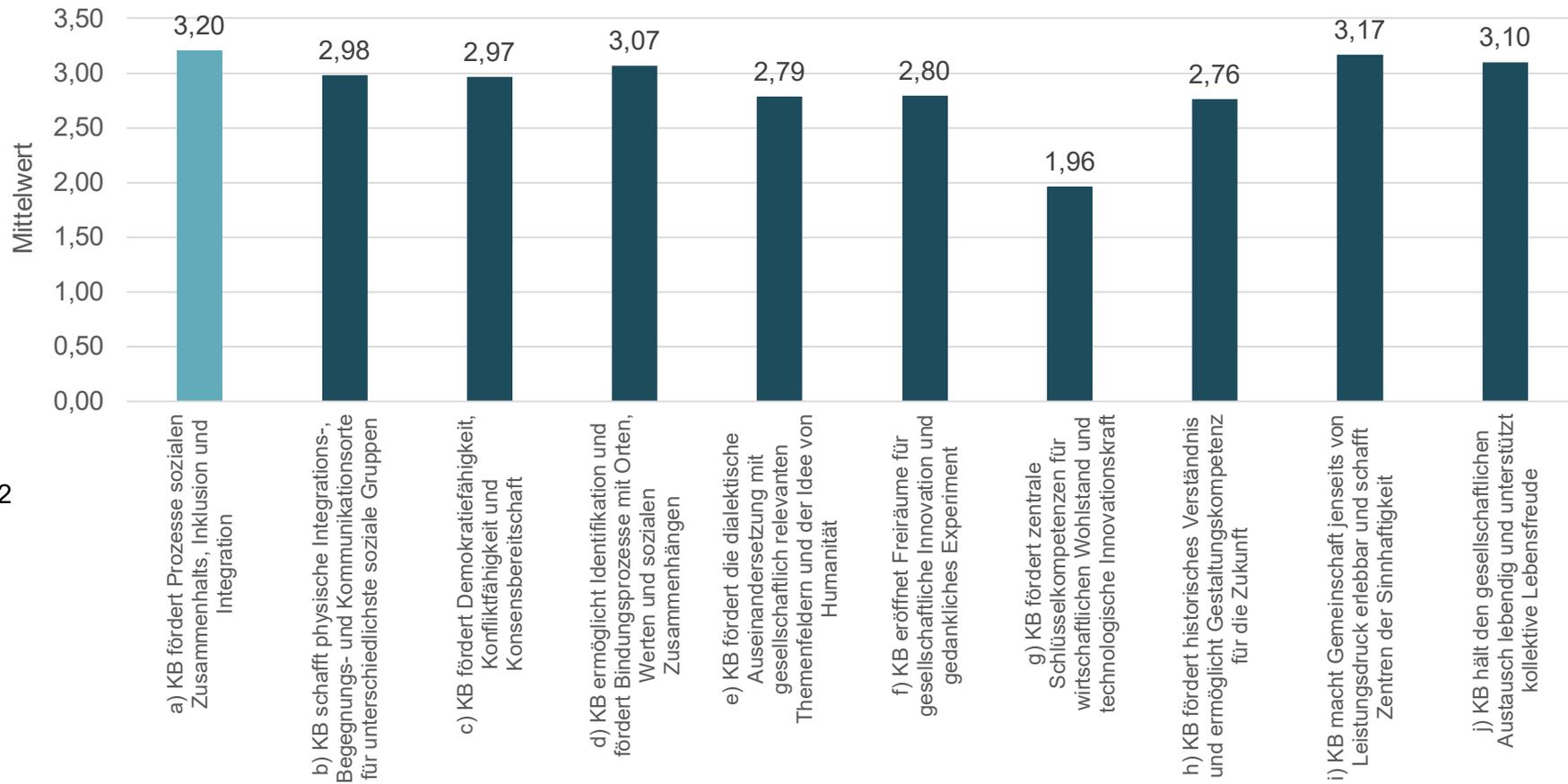
Welche Wirkungsweisen von Kultureller Bildung (KB) auf den Einzelnen halten Sie aktuell für besonders bedeutsam?



besonders bedeutsam = 4
bedeutsam = 3
teilweise bedeutsam = 2
weniger bedeutsam = 1
nicht bedeutsam = 0

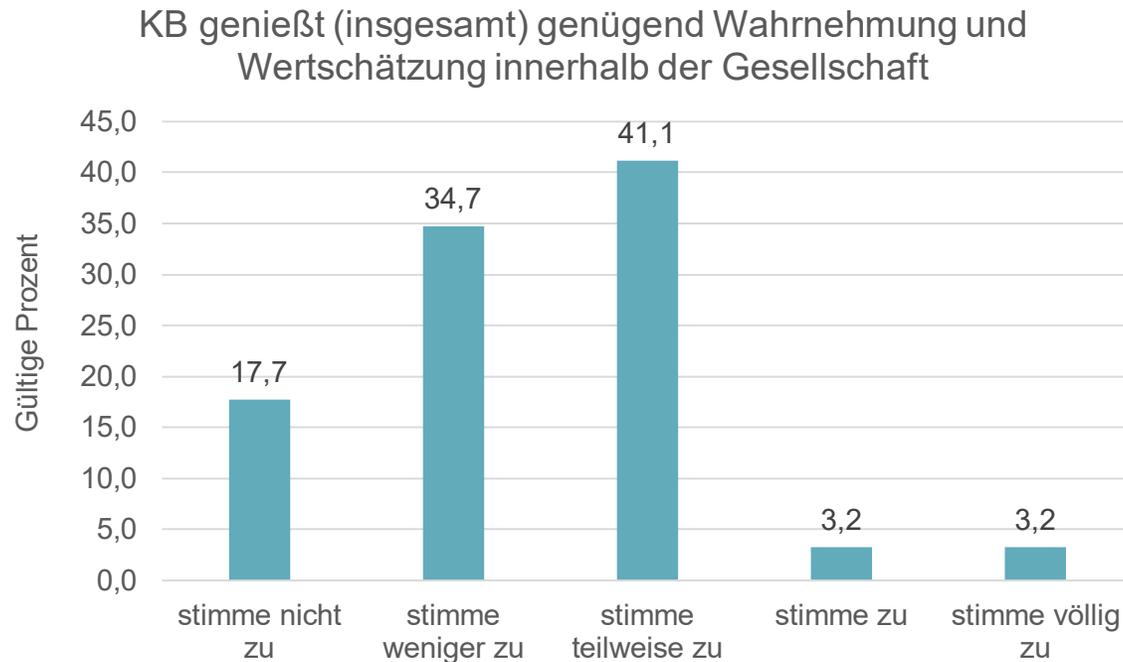
2.2 Bedeutung von Kultureller Bildung und ihre Wirkungsweisen in Bezug auf die Gesellschaft: Welche gesellschaftlichen Wirkungsweisen von Kultureller Bildung (KB) halten Sie aktuell für besonders bedeutsam?

n = 122

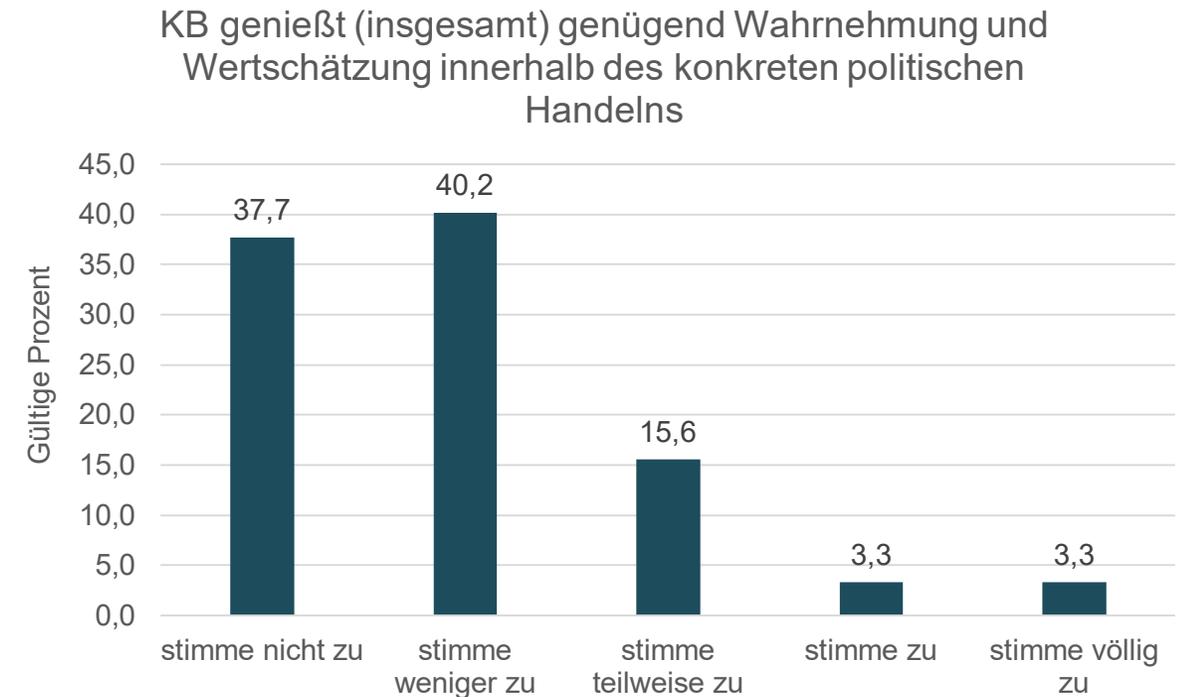


besonders bedeutsam = 4
bedeutsam = 3
teilweise bedeutsam = 2
weniger bedeutsam = 1
nicht bedeutsam = 0

2.3 Gesellschaftlich zugestandener Stellenwert von Kultureller Bildung: Welche Wertschätzung genießt Kulturelle Bildung (KB) in der Gesellschaft und im politischen Handeln?

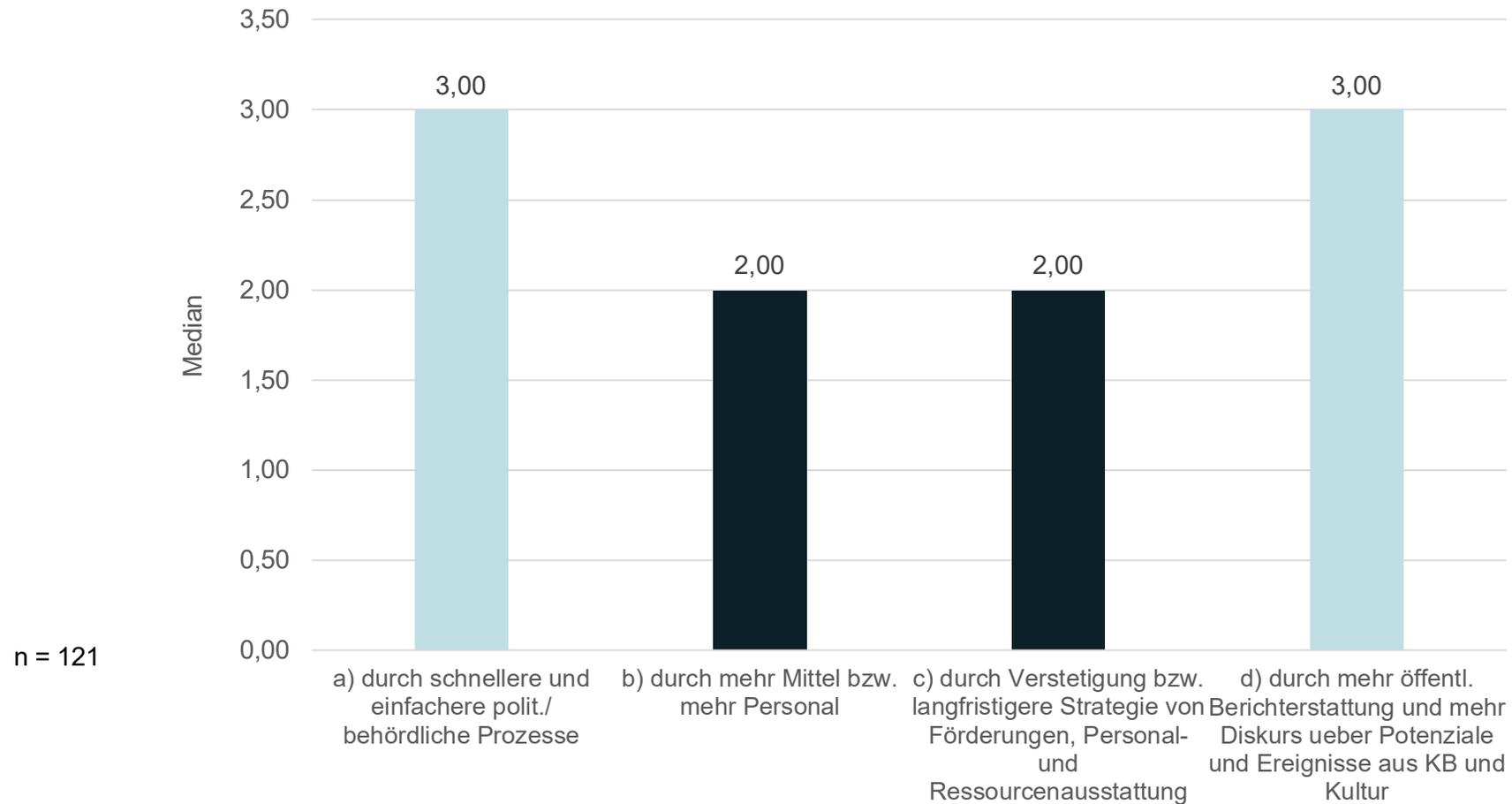


n = 124



n = 122

2.3 Gesellschaftlich zugestandener Stellenwert von Kultureller Bildung: Wodurch könnte sich (noch) mehr Wertschätzung von KB in Ihrem konkreten Wirkungsfeld am ehesten artikulieren? (1 höchste Priorität, 4 niedrigste Priorität)



2.3 Gesellschaftlich zugestandener Stellenwert von Kultureller Bildung: Wodurch könnte sich (noch) mehr Wertschätzung von KB in Ihrem konkreten Wirkungsfeld am ehesten artikulieren? Sonstiges:

Antwortkategorien:

Bezahlung/Finanzierung, Wertschätzung und Anerkennung, Politik, Kompetenz der Hauptamtlichen, (Frei-) Räume für KB und Kunstschaffende, Verknüpfung von KB mit Bildungseinrichtungen, Gesellschaft, Lobby, strukturelle Veränderungen, Kritik an der Fragestellung

„KB muss als systemrelevant eingestuft werden - angesichts der drohenden Energiekrise und möglicher Schließung vieler kultureller Institutionen.“

„Das Wissen um die Bedeutung der Kulturellen Bildung für den Menschen bzw. für die Gesellschaft müsste in der Bevölkerung mehr verankert werden.“

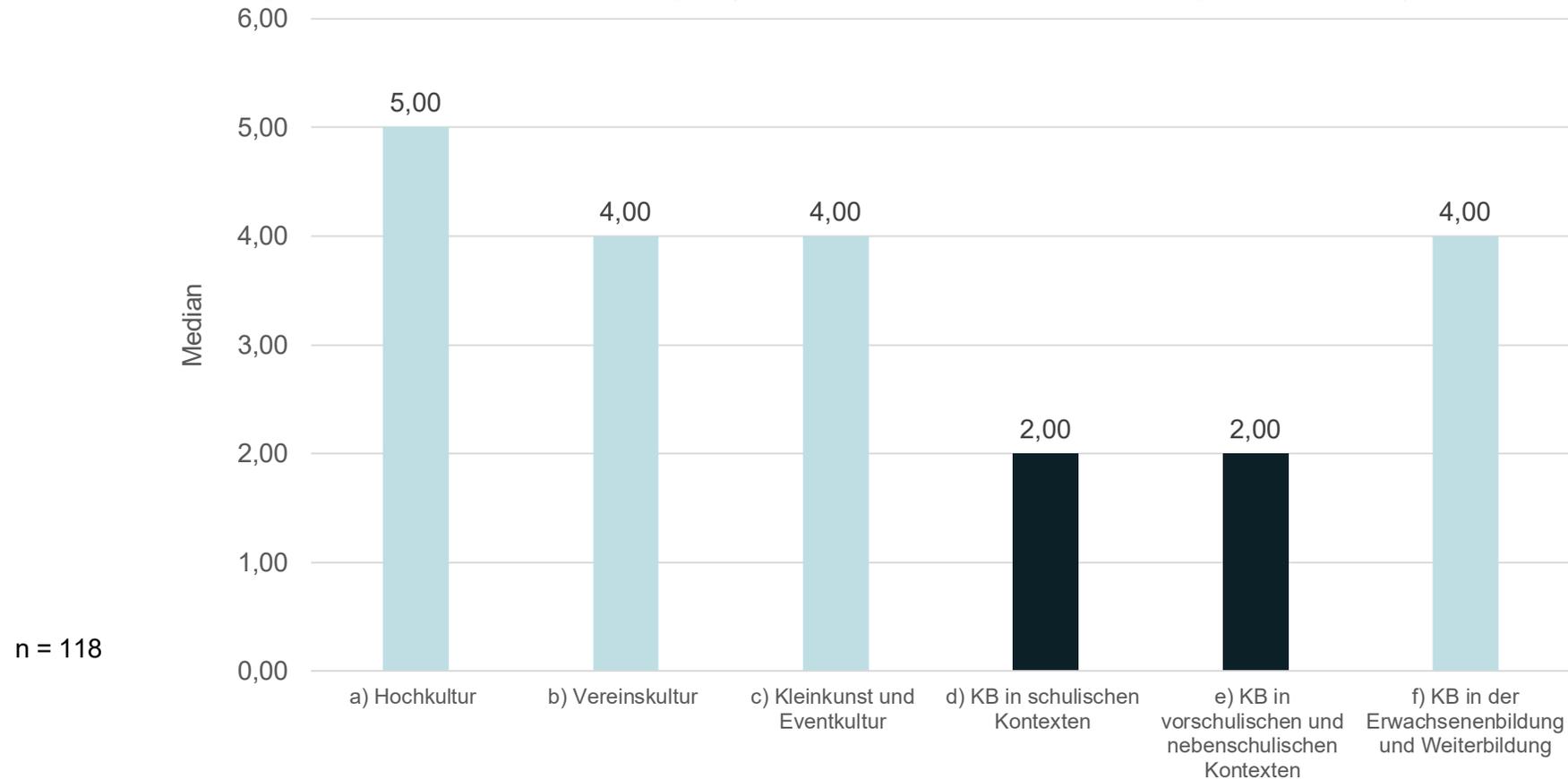
„Weniger Leuchttürme, mehr nachhaltige Programme in den Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schule, Hort)“

n = 24

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

2.4 Elementare Bereiche Kultureller Bildung: Angesichts der dynamischen Gesellschaftsentwicklung (Digitalisierung, demografischer Wandel, kulturelle Vielfalt, Klimawandel, etc.): Welcher Bereich von KB braucht

in Ihrem Wirkungsfeld stärkere Förderung? (1 höchste Priorität, 6 niedrigste Priorität)



2.4 Elementare Bereiche Kultureller Bildung: Angesichts der dynamischen Gesellschaftsentwicklung (Digitalisierung, demografischer Wandel, kulturelle Vielfalt, Klimawandel, etc.): Welcher Bereich von KB braucht in Ihrem Wirkungsfeld stärkere Förderung? Sonstiges:

Antwortkategorien:

Kultureinrichtungen, Alltagskultur, Eigeninitiative, freie Kulturszene, **Interdisziplinarität**, Erläuterung schulischer Kontext, Erläuterung außerschulischer Kontext, frühkindliche KB +Kulturgeragogik, kostenfreie Angebote, **in allen Bereichen**, **Kritik an Fragestellung**

„Interdisziplinäre Konzepte, z. B. Berührungen Kultur-Naturwissenschaften.“

„Kultur als solche bedarf immer eines erhöhten Förderaufwandes und jede Form von Kultur ist für unsere Gesellschaft essentiell, daher sollte die Priorität nie niedrig sein.“

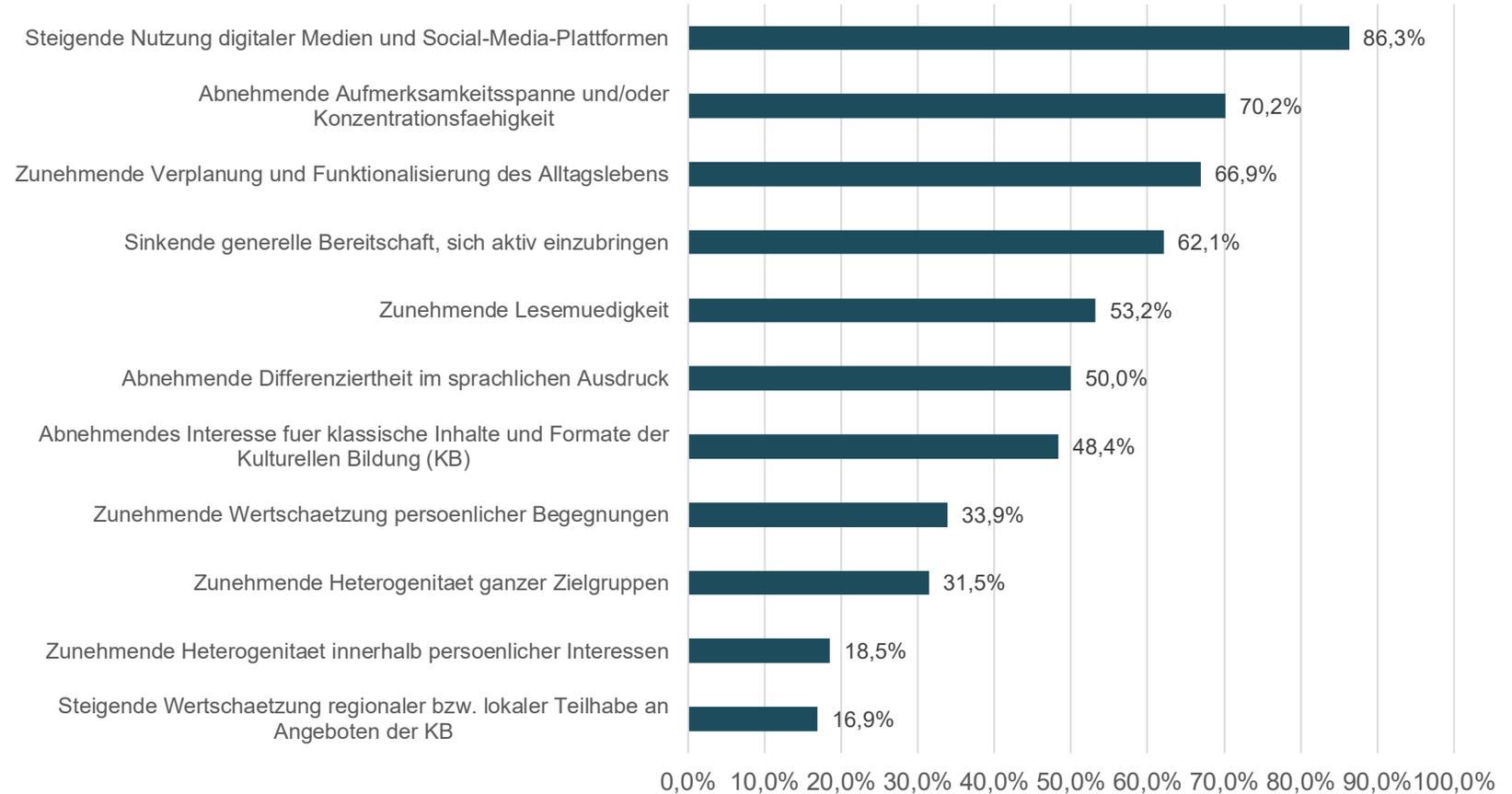
„Ich finde schon allein dieses trennende Denken müßig und zu wenig ganzheitlich.“

n = 15

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Frageblock 3: Zielgruppen der Kulturellen Bildung

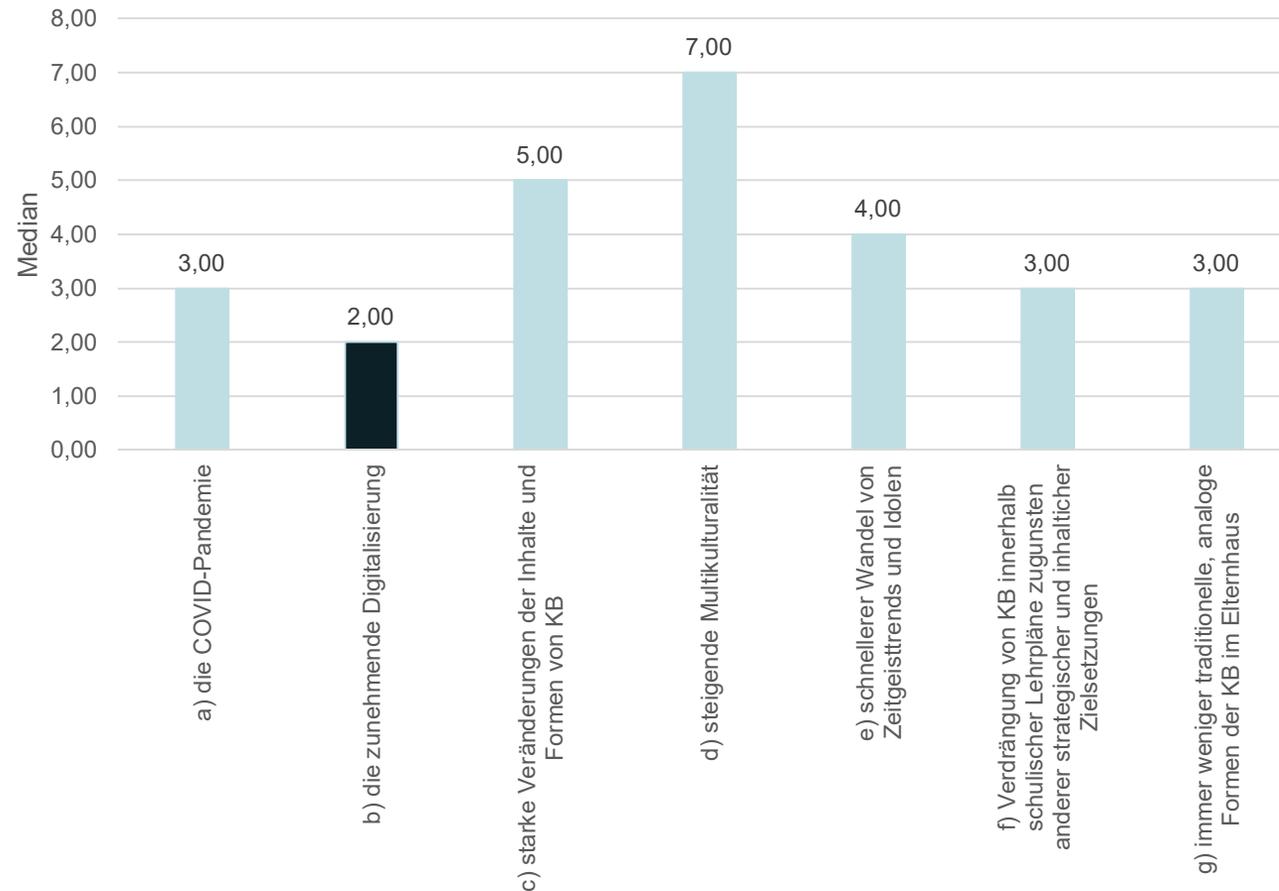
3.1 Zielgruppenspezifische Muster der kulturellen Teilhabe: Welche Veränderungen von kulturellen Rezeptions- und Partizipationsgewohnheiten stellen Sie derzeit fest?



Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 124
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 667

3.1 Zielgruppenspezifische Muster der kulturellen Teilhabe:

Welche Gründe und Voraussetzungen vermuten Sie insgesamt hinter einem solchen aktuellen Wandel der Rezeptions- und Partizipationsgewohnheiten? (1 höchste Priorität, 7 niedrigste Priorität)



n = 118

3.1 Zielgruppenspezifische Muster der kulturellen Teilhabe: Welche Gründe und Voraussetzungen vermuten Sie insgesamt hinter einem solchen aktuellen Wandel der Rezeptions- und Partizipationsgewohnheiten? Sonstiges:

Antwortkategorien:

Vielfalt/Überangebot, Beschleunigung, aktuell relevante Themen, (Selbstoptimierungs-) Druck, Überforderung, **Zeitmangel**, Individualisierung, Interesse, Konsum, Einsparungen, Verantwortung der Eltern, Kritik an Fragestellung

„Grundsätzlich spielt der Faktor ZEIT hier eine große Rolle. Die Menschen haben immer weniger Zeit um sich beispielsweise in einem Verein zu engagieren. Auch haben Eltern oft keine Zeit mehr, ihren Kindern zu Hause vorzulesen oder mit ihnen ins Theater zu gehen. Auch Lehrer haben nicht mehr die Zeit, kulturelle und ästhetische Bildung in den Fokus zu nehmen - es bedeutet für sie immer individuelles Engagement. Kulturelle Bildung müsste im Lehrplan verankert sein (das planen wir in @@Stadt##). Es gibt auch immer mehr Möglichkeiten, zu partizipieren. Da fällt vielen schon die Entscheidung schwer, wofür sie sich jetzt stark machen wollen bzw. an welchem Projekt sie teilnehmen wollen.“

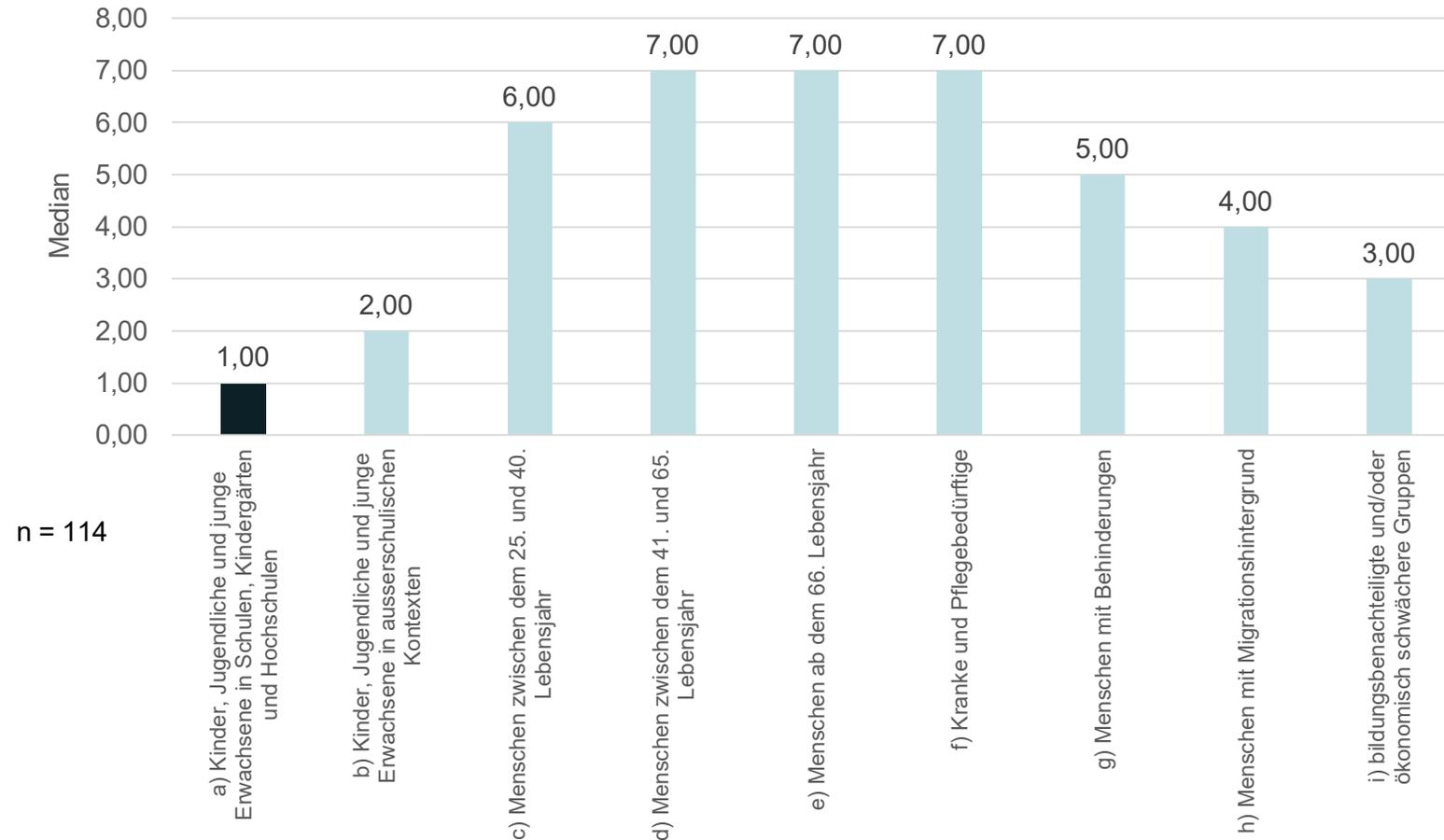
„Immenser Druck auf das Individuum und Umverteilung nach oben, erzeugt durch das kapitalistische Wirtschaftssystem.“

n = 10

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

3.2 Zielgruppenausrichtung von Kultureller Bildung:

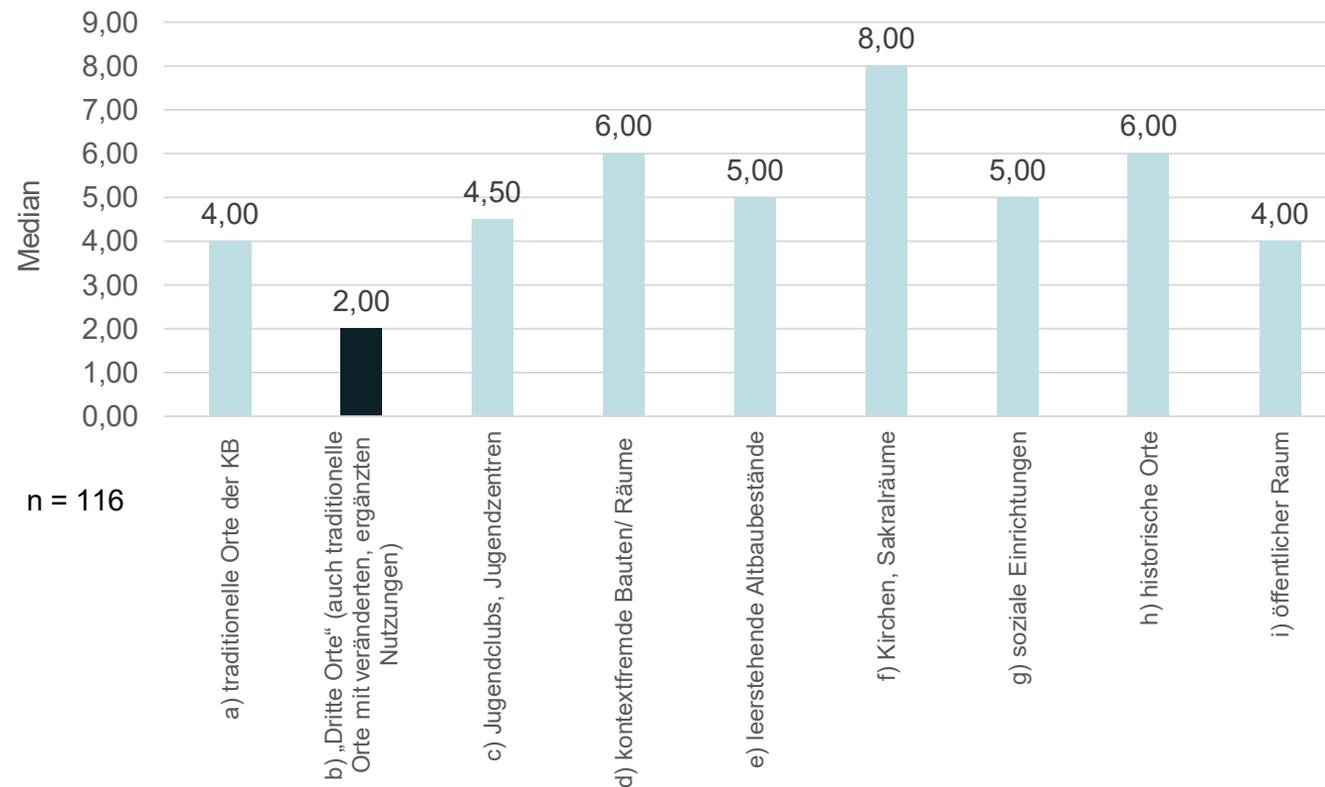
Welche Zielgruppen von KB sollten in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft in Zukunft verstärkt angesprochen werden? (1 höchste Priorität, 9 niedrigste Priorität)



Frageblock 4: Angebote von Kultureller Bildung

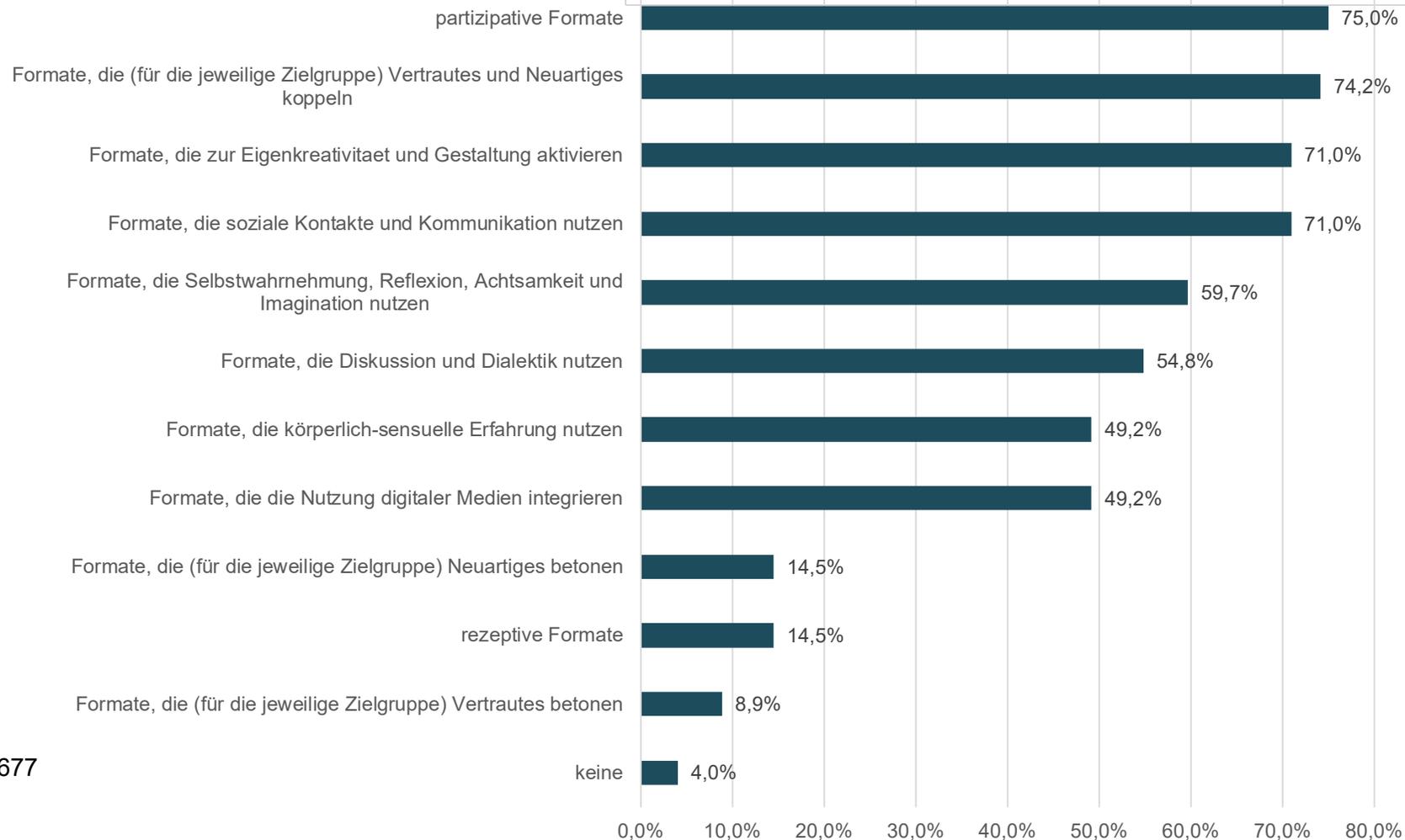
4.1 Orte der Kulturellen Bildung:

Welche Orte in Ihrem konkreten Wirkungsfeld sollten verstärkt für KB ausgebaut, aktiviert oder eingerichtet werden? (1 höchste Priorität, 9 niedrigste Priorität)



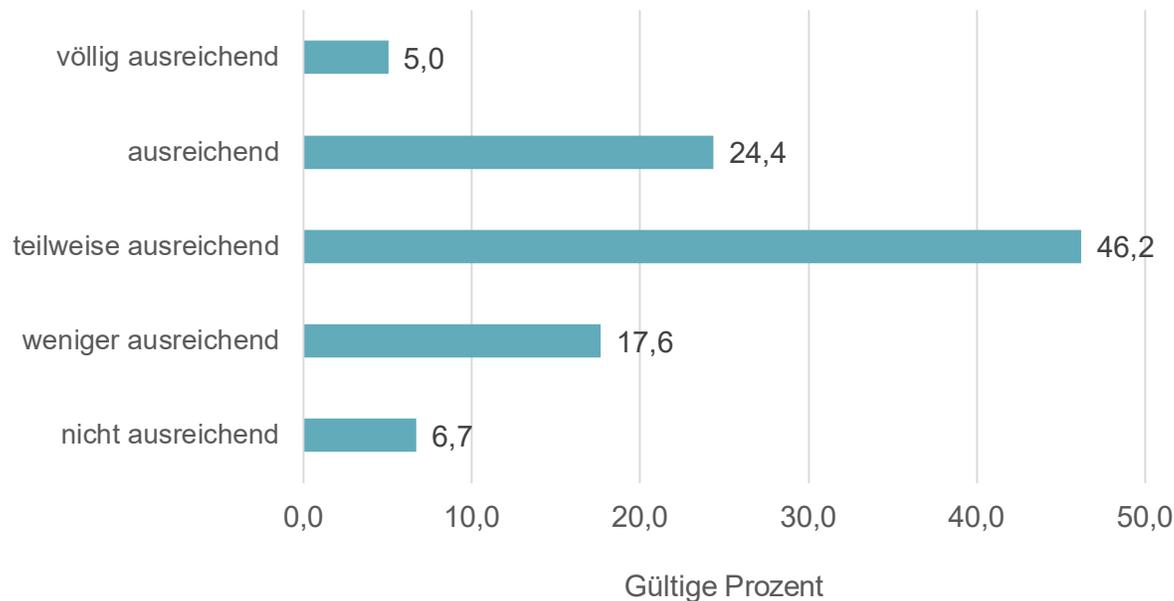
4.2 Formate der Kulturellen Bildung: Welche Vermittlungsformate von KB sollten in Ihrem konkreten Wirkungsfeld verstärkt eingesetzt werden?

Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 124
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 677

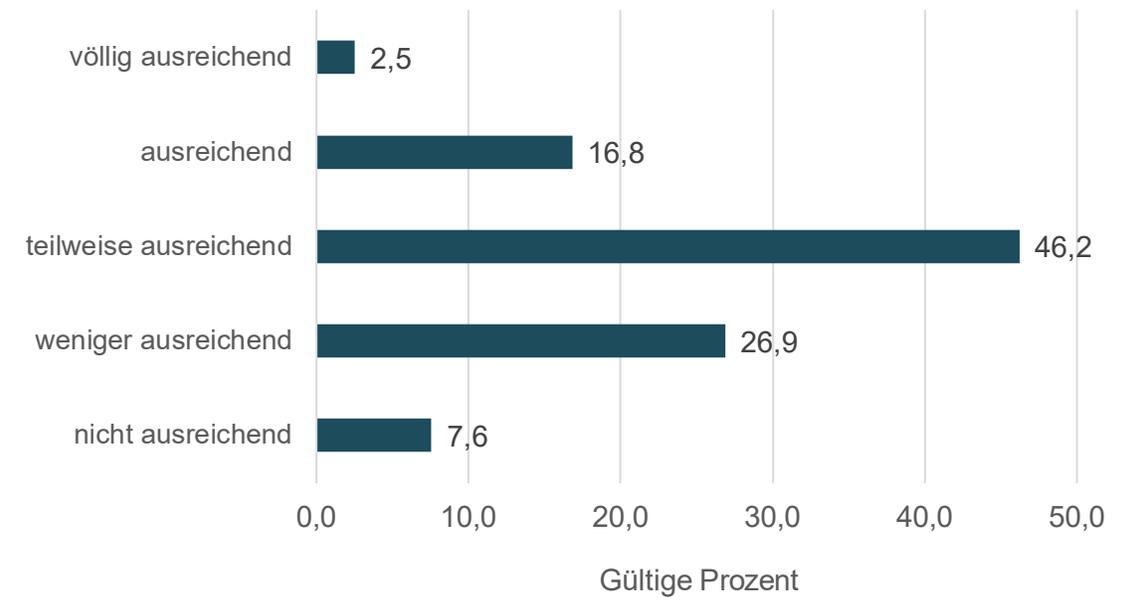


4.3 Konkrete Best-Practice-Beispiele der Kulturellen Bildung: Wie beurteilen Sie in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft die Angebote von KB?

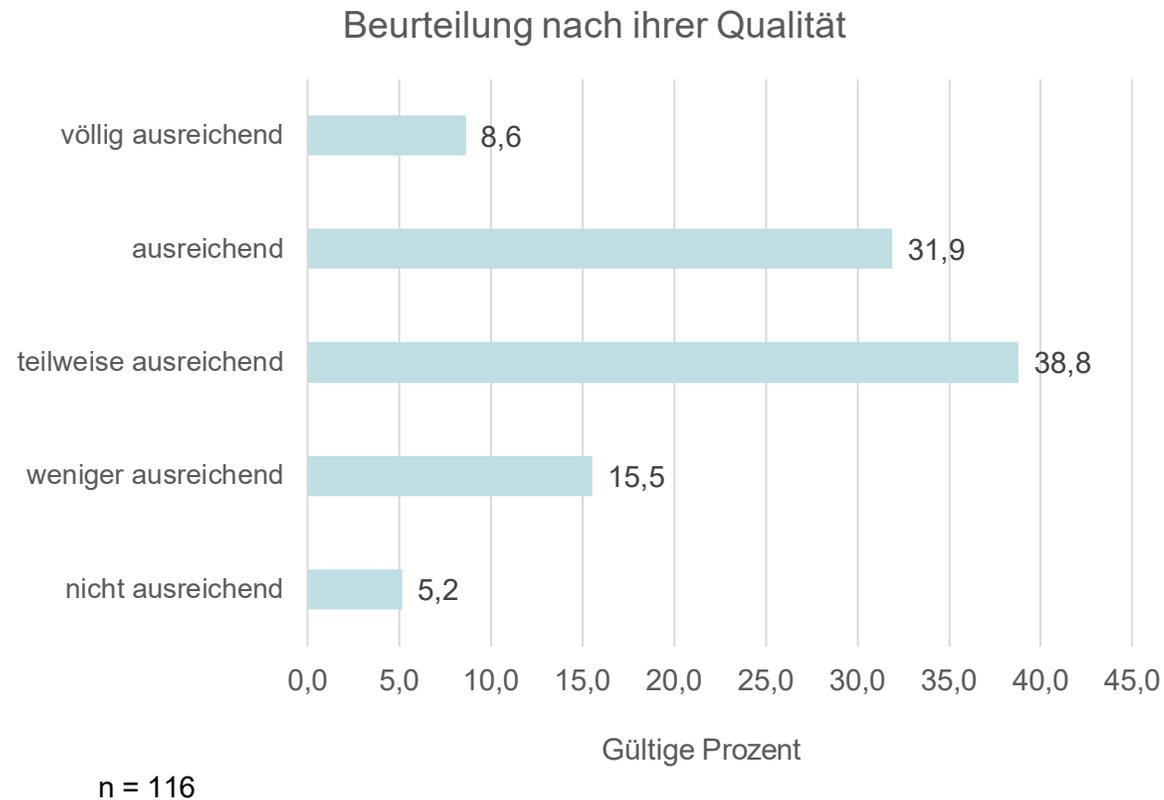
Beurteilung nach ihrer Quantität



Beurteilung nach ihrer Vielfalt



4.3 Konkrete Best-Practice-Beispiele der Kulturellen Bildung: Wie beurteilen Sie in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft die Angebote von KB?



4.3 Konkrete Best-Practice-Beispiele der Kulturellen Bildung: Welche Formate/Ansätze der KB - aus Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. aus Ihrer Gebietskörperschaft - sind für Sie beispielgebend und warum?

Antwortkategorien:

Oberkategorien	Unterkategorien
Keine(s)	Es gibt keine(s)
	Keine Veränderungen
	Finanzielle Gründe
Kritik an Fragestellung	
Angebote für Menschen mit Behinderung	
Angebote, die in den Alltag integrierbar sind	
Angebote für Senior:innen	
Partizipative Formate	
viele	
Kostenfreie/ -unterstützte Angebote	
Angebote für Familien	

„Kulturrucksack - Ehrenamtliche begleiten Fam zu Kulturevents. Orte für Familien & Familienzentren - bestimmte Kitas haben den Auftrag elternintegrierende Bildungsangebote in Ihr Angebot aufzunehmen.“

„Keins, alles wie in meinem Pädagogikstudium '91, euere Formate werden vom Leiter kurz vor Rente wegdiskutiert (ohne sie ernst zu nehmen) und nicht umgesetzt, nicht mal die Chance gegeben.“

n = 124 (davon 20 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Oberkategorien	Unterkategorien
Angebote für Kinder und Jugendliche	Theater
	Museum
	Musik/ Konzerte/ Chor
	Aktive und rezeptive Formate
	KB-Programm an Grundschulen und Kitas
	Offene Formate
	Kunst
	Ausflüge, Führungen
	Notwendiger Ausbau
	Einbindung von Kindern u. Jugend in Kultureinrichtungen
	Nachhaltige Projekte
	Kooperative Formate
	Jugendkulturarbeit
	Vernetzende Einrichtungen
	Formate für Kinder aus sozial benachteiligten Familien
	Formate zur Entfaltung der Sinne
	Medien und Kommunikation

„Formate, die über einen längeren Zeitraum und nicht nur als "einmaliges Projekt" Schulkinder aktiv einbinden - z.B. *Kulturfüchse* in @@Stadt##“ (...)

„Musikalische Bildung (@@Name##) -Programm, @@URL##) für alle Kinder im Kindergarten und in der Grundschule (Musik ist ein "Mehrfachhebel" (Spracherziehung, Sozialverhalten, Selbsterfahrung, etc.).“

n = 124 (davon 20 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Oberkategorien	Unterkategorien
Angebote für alle	Theater/ Kino
	Partizipative Formate
	Vielfältige Angebote innerhalb einer Einrichtung
	Kunst
	Musik
	Vernetzende Formate
	Veranstaltungen/ Ausstellungen/ Ausflüge
	Kurse
	Museum
	Medien und Kommunikation
	Verein
	Aufarbeitende Formate
	Sinnliche Angebote
	Lese-/ Sprachförderung
	Natur und Umwelt
	Offene Angebote
	Informative Formate
	Sonstiges

„Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne, da es die sinnliche Wahrnehmung mit kognitiver Erfahrung verbindet. Gold Wert, da es den teilnehmenden SchülerInnen im vertrauten Kontext Diskurs und leibliche Erfahrung über Werte vermittelt.“

„Einbindung aller aktiven Vereine, Gruppen, Kreise bei mind. einer Veranstaltung pro Jahr um den Austausch der Gruppen untereinander zu fördern.“

n = 124 (davon 20 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Oberkategorien	Unterkategorien
Sonstiges	Kultur- und Schulservice Bamberg
	KUBIK
	Soziokultur
	Träger von KB
	Programme für nachhaltige Entwicklung von Museen und Umweltverbänden
	Unterstützung der politischen und verwaltungstechnischen Institutionen
	Vernetzung
Angebote für junge Menschen	Kunst
	Theater
	Musik
	Zielgruppenspezifische Angebote
Austauschformate	Diskussionsfördernde Formate
	Generationenübergreifende Angebote
	Dritte Orte
Keine Angabe	

„Der "Kulturgarten" des @@städtische Einrichtung## in @@Stadt##. Er bietet einen öffentlichen Raum des gemeinsamen Aufeinandertreffens und Austausches für Menschen verschiedener Hintergründe, Altersgruppen und sozialer Schichten. In Form eines "Dritten Ortes" wird der "Kulturgarten", gerade im Sommer, zu einer Art zweitem Wohnzimmer, wo Menschen nicht nur zusammen gärtnern, sondern sich untereinander mit ihren Erfahrungen und Ideen austauschen können und ab und zu auch Kulturformate verschiedener lokaler Akteure genießen oder diese selbst mitgestalten können.“

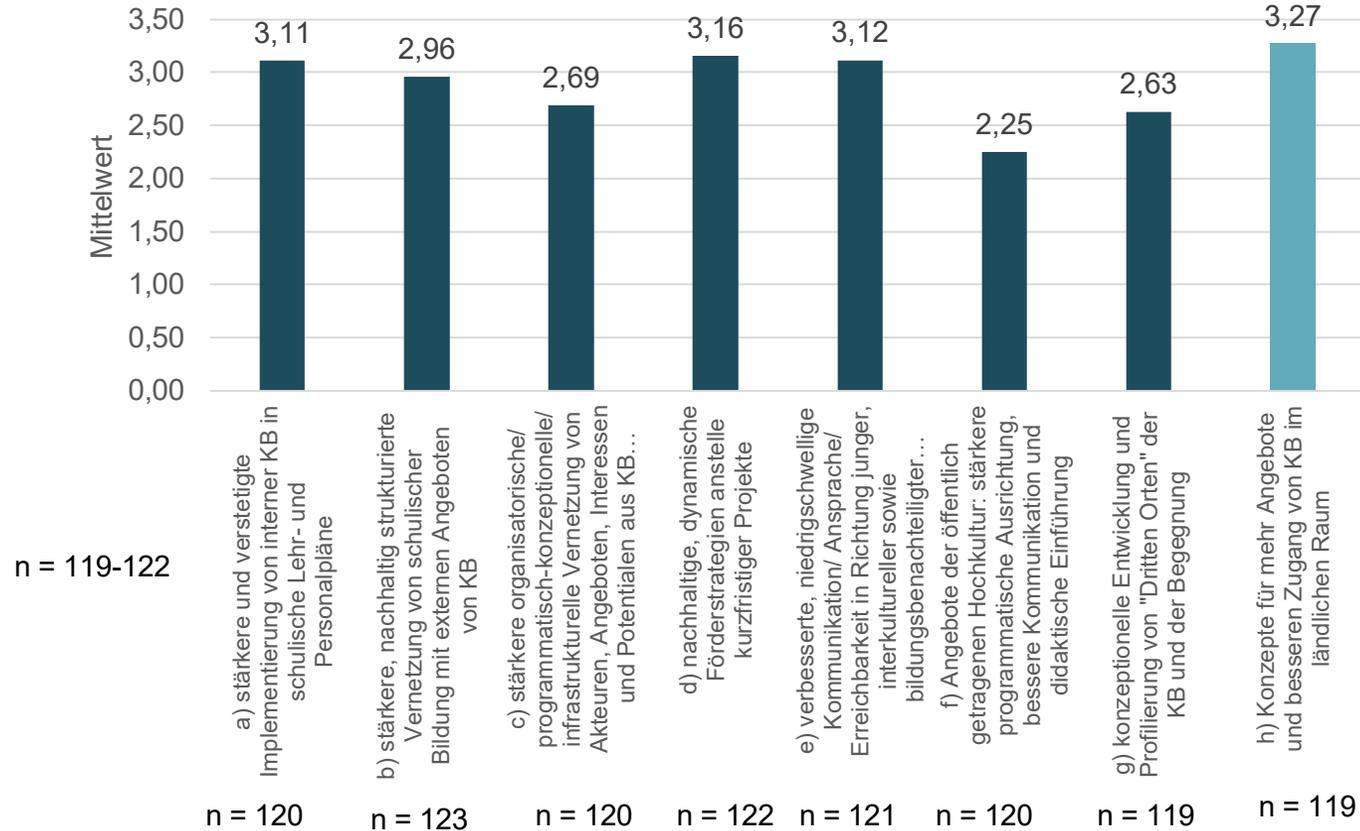
n = 124 (davon 20 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Frageblock 5: Bedarfe aufgrund aktueller Problemfelder in der Kulturellen Bildung



5.1 Strategische Bedarfe der Kulturellen Bildung:

Welche strategischen Bedarfe der KB halten Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – für besonders dringlich?

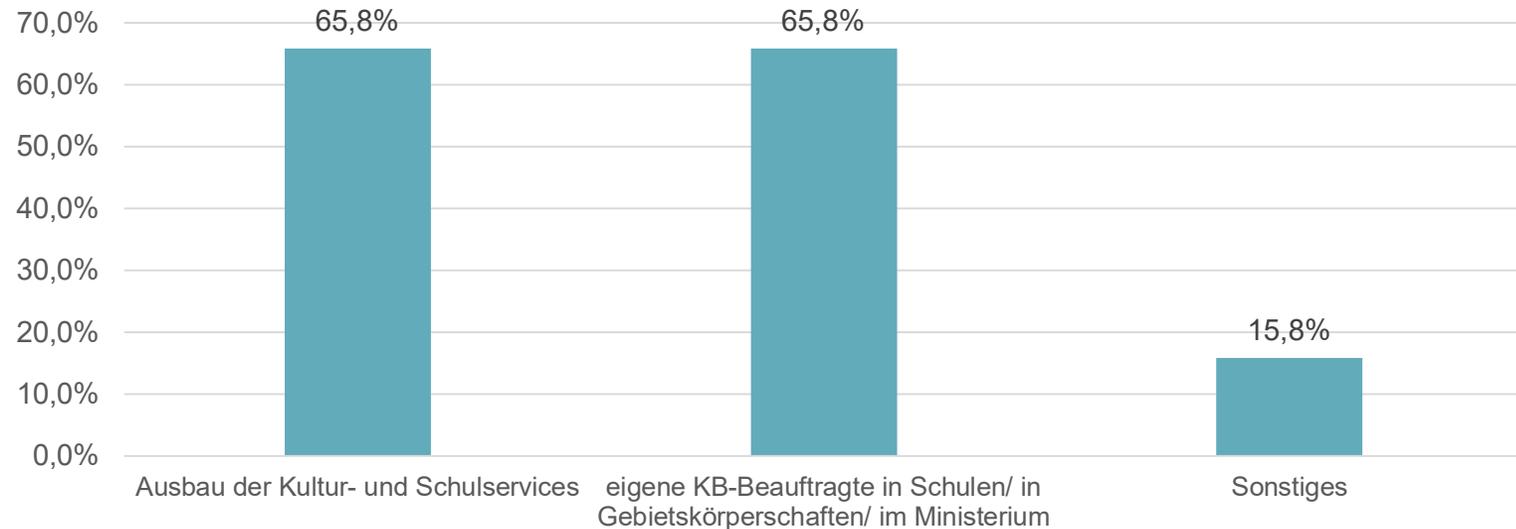


sehr dringlich = 4
dringlich = 3
teilweise dringlich = 2
weniger dringlich = 1
nicht dringlich = 0

Welche strategischen Bedarfe der KB halten Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – für besonders dringlich?

5_1_b): stärkere, nachhaltig strukturierte Vernetzung von schulischer Bildung mit externen Angeboten von KB

Zusatz zu Frage 5_1_b): Kann etwa unterstützt werden durch...



Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 114
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 168

Sonstiges:

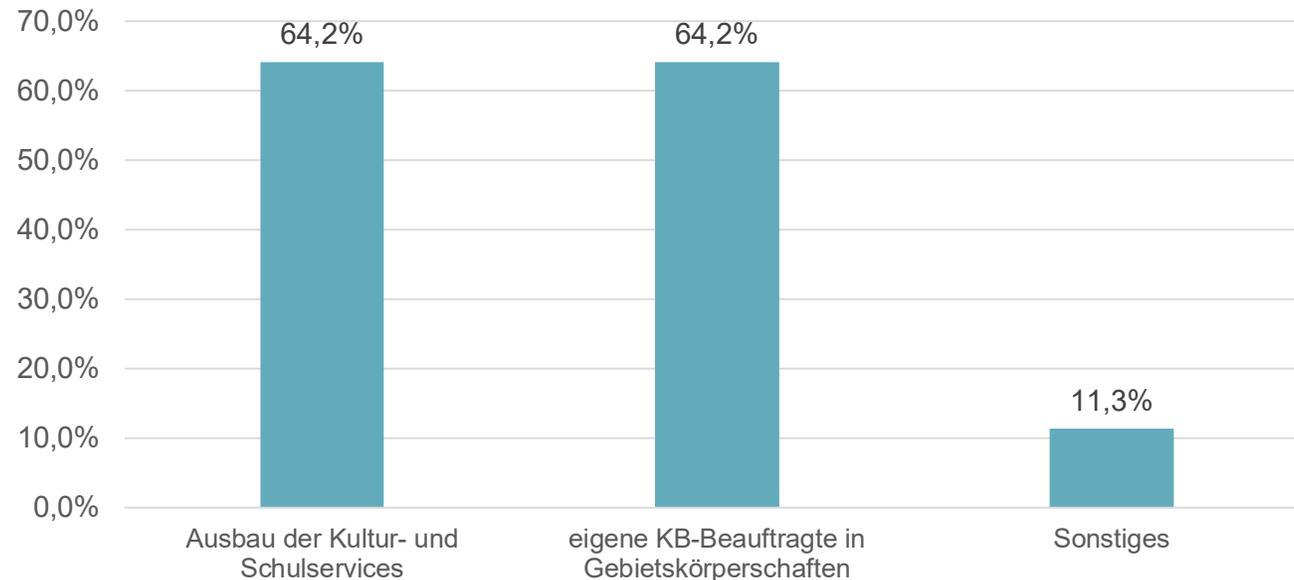
Archivpädagogik, Lehrkräfte, stundenmäßige Aufwertung der KB-vermittelnden Lehrfächer, (Stadt-) politische Ebene, Stärkung der Schulen/ Lehrpläne, Vernetzung Kulturschaffender mit Schulen/ Kultureinrichtungen, Einbezug der Medien, klar definierte Zuständigkeiten/Verantwortlichkeiten/Ansprechpartner:innen, finanzielle Ausstattung, Zeit, Personal, Kritik an Fragestellung

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Welche strategischen Bedarfe der KB halten Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – für besonders dringlich?

5_1_c): stärkere organisatorische/ programmatisch-konzeptionelle/ infrastrukturelle Vernetzung von Akteuren, Angeboten, Interessen und Potentialen aus KB untereinander

Zusatz zu Frage 5_1_c): Kann etwa unterstützt werden durch...



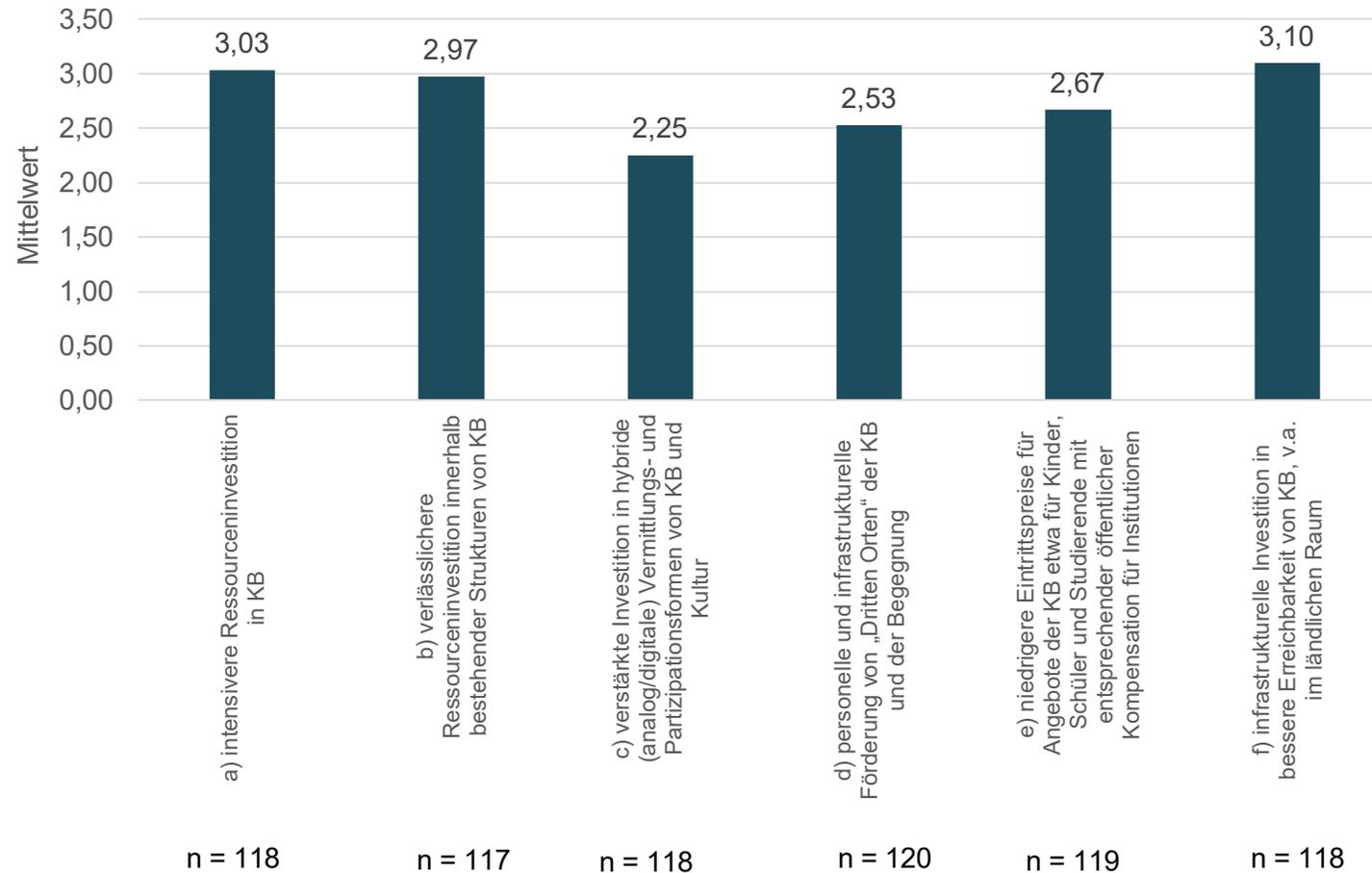
Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 106
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 148

Sonstiges:

(finanzielle) Mittel, Engagement und Mitarbeiter:innen, Förderprogramme, Vernetzung/ Kooperation/ Zusammenarbeit, KB ins Grundgesetz, Stärkung der Verbandarbeit, Akademie für KB, Medien einbinden, freie Künstlerschaft, Schaffung von Orten, Teilen von Ressourcen, lokale Ansprechpartner:innen, strukturierter Mindeststandard KB im Lehrplan, weniger Konkurrenzkampf

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

5.2 Ressourcenbezogene Bedarfe der Kulturellen Bildung: Welche ressourcenbezogenen Bedarfe der KB halten Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – für besonders dringlich?



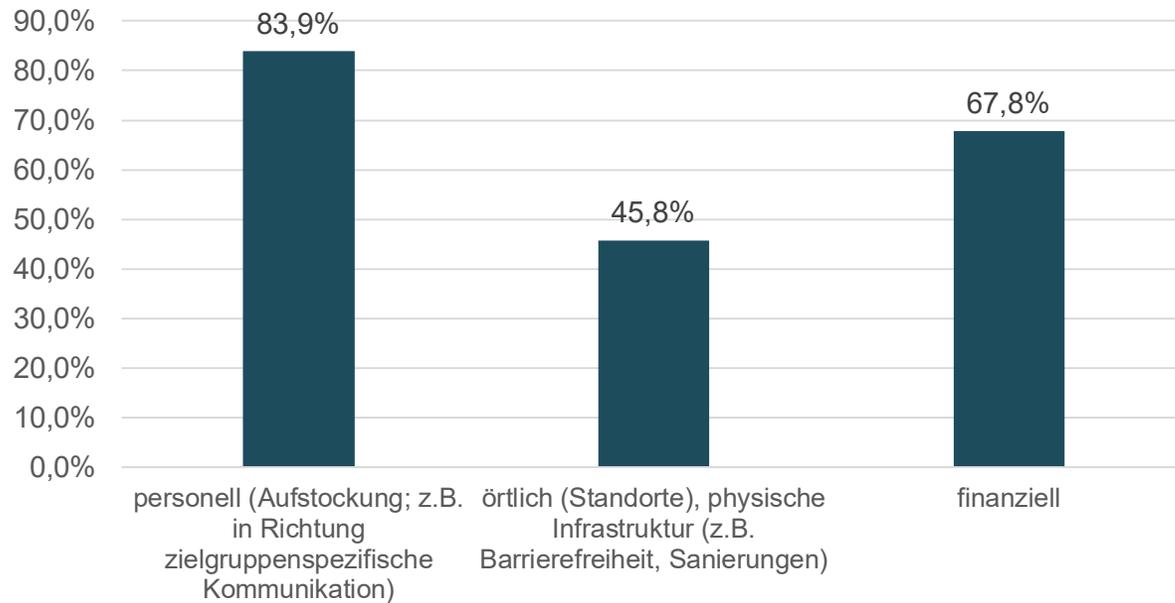
n = 117-120

sehr dringlich = 4
dringlich = 3
teilweise dringlich = 2
weniger dringlich = 1
nicht dringlich = 0

Welche ressourcenbezogenen Bedarfe der KB halten Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – für besonders dringlich?

5_2_a): intensivere Ressourceninvestition in KB

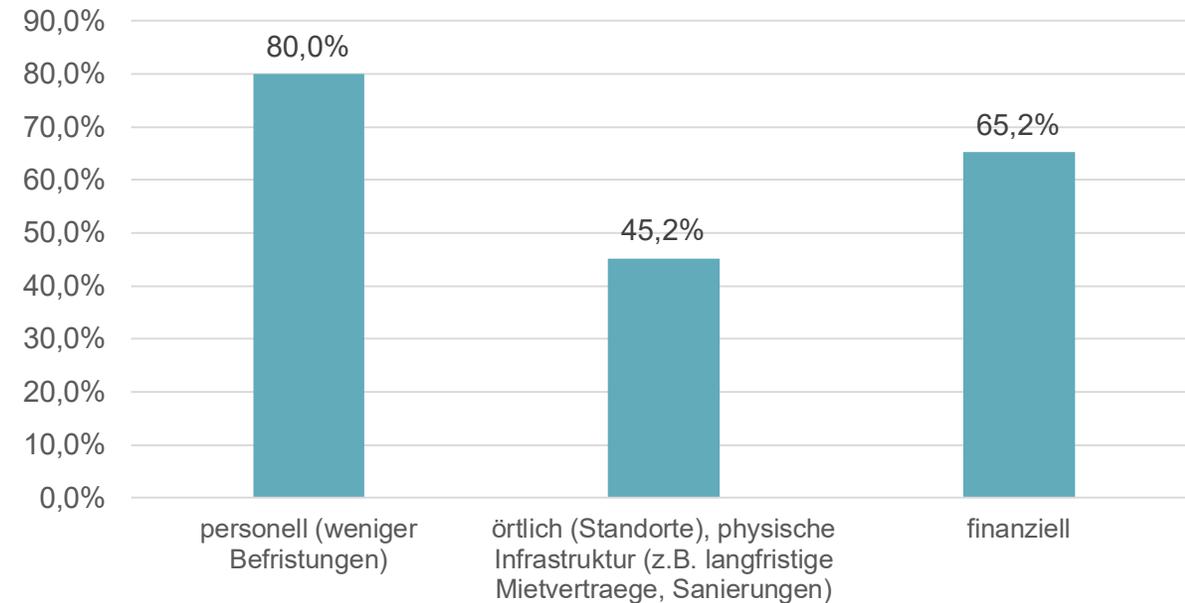
Zusatz zu Frage 5_2_a): Bevorzugt in folgenden Bereichen:



Angabe in Prozent der Fälle
 Mehrfachantworten möglich
 n = 118
 Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 233

5_2_b): verlässlichere Ressourceninvestition innerhalb bestehender Strukturen von KB

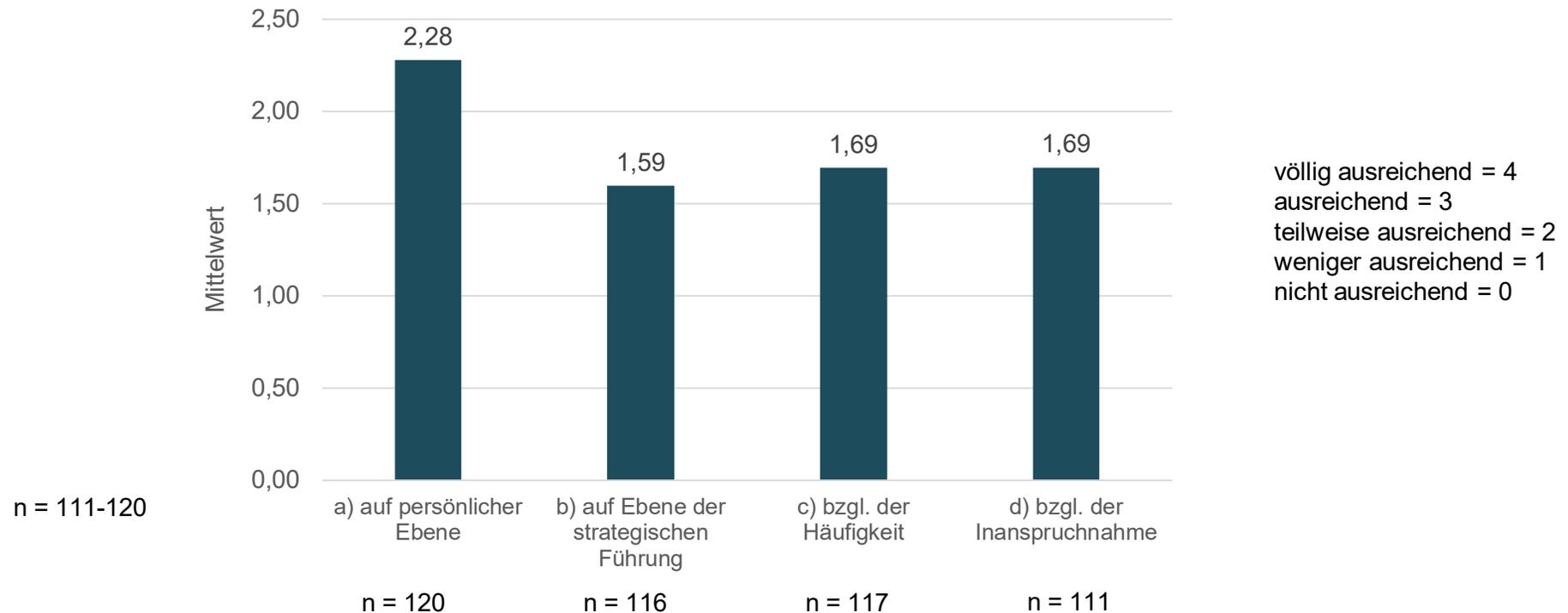
Zusatz zu Frage 5_2_b): Bevorzugt in folgenden Bereichen:



Angabe in Prozent der Fälle
 Mehrfachantworten möglich
 n = 115
 Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 219

5.3 Vernetzungsprobleme und -bedarfe der Kulturellen Bildung:

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit bzw. Vernetzung zwischen kulturellen Bildungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft?



5.3 Vernetzungsprobleme und -bedarfe der Kulturellen Bildung:
 Welche Formen der guten Zusammenarbeit bzw. Vernetzung zwischen kulturellen Bildungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen sind für Sie – in Ihrem konkreten Wirkungsfeld bzw. in Ihrer Gebietskörperschaft – beispielgebend und warum?

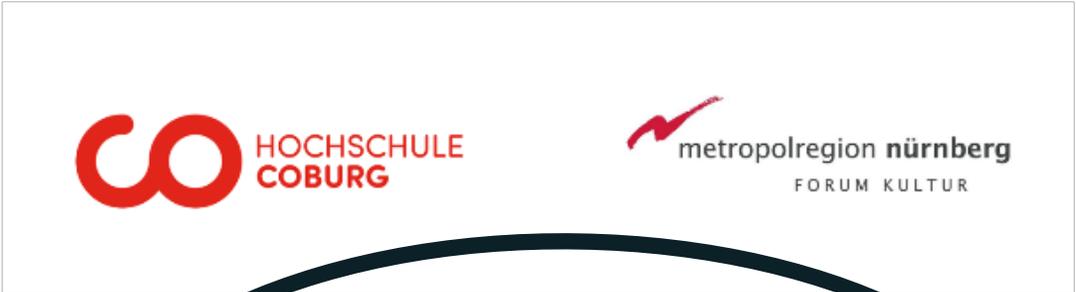
Antwortkategorien:

Oberkategorien	Unterkategorien
Beispiele nach Zielgruppen	Beispiele im Angebotsbereich für Kinder und Jugendliche
	Beispiele von Bildungs-/ Kultureinrichtungen
	Beispiele für Vernetzung, Kooperation, Zusammenarbeit, Erfahrungsaustausch, etc.
	Beispiele für Strukturen und im Verwaltungsbereich
	Beispiele im Bereich Museum
	negative Seiten, Kritik, Verluste
	Beispiele im Musikbereich
	Beispiele im Kunstbereich
	Beispiele für Integration

„@@Name## - Musikalische Bildung für Kinder- und Jugendliche an 8 @@Stadt## Schulsprengeln und 40 Kindertageseinrichtungen - erreicht alle Kinder im Regelbetrieb kontinuierliche und organisierte Zusammenarbeit, Tandemunterricht Lehrkraft mit Musikschullehrkraft, @@URL##.“

„Kooperationsbörse Kulturelle Bildung.“

n = 124 (davon 25 ohne Angabe)
 Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten



Oberkategorien	Unterkategorien
Zusammenarbeit, Kooperation, Synergien, Arbeitskreise	Explizite Beispiele der Zusammenarbeit
	Themenbereich der Zusammenarbeit/ Kooperation
	gegenseitige (fachliche) Unterstützung
	(konstruktive) Kritik
	Art und Weise der Zusammenarbeit/ Kooperation
Vernetzung, Kontakte knüpfen, Netzwerke bilden	Beispiele im Bereich kultureller Bildungseinrichtungen
	persönliche Vernetzung
	Kritik, Einschränkung
	institutionelle Vernetzung
	Netzwerktreffen
(Auf-) Forderungen, Kritik an Bestehendem	Kritik
	Wünsche
	(Auf-) Forderungen
Keine	

„Das Naturkunde-Museum @@Stadt## bietet als eines von wenigen Museen in @@Region## und vielleicht sogar @@Region## Lehrerfortbildungen an, durch welche sich Synergien ergeben. Die Lehrer, die durch eigene Fortbildung das Museum kennen gelernt haben, kommen vermehrt mit ihren Schulklassen, um die Angebote des Museums zu nutzen. (...) Aber insgesamt wirkt sich die Vernetzung von Schulen und außerschulischen Einrichtungen positiv auf die Nutzung letzterer aus.“

„(...) Allerdings liegt die Umsetzung von Vernetzung im Bereich der zufälligen Freiwilligkeit einzelner Lehrkräfte.“

n = 124 (davon 25 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

„Wir haben einen Arbeitskreis "Kulturelle Bildung", in dem alle Akteur:innen regelmäßig zusammenkommen. Dennoch wäre eine "Pflicht"-teilnahme für alle Schulen wichtig. Oft sind nur die besonders engagierten Lehrkräfte anwesend.“

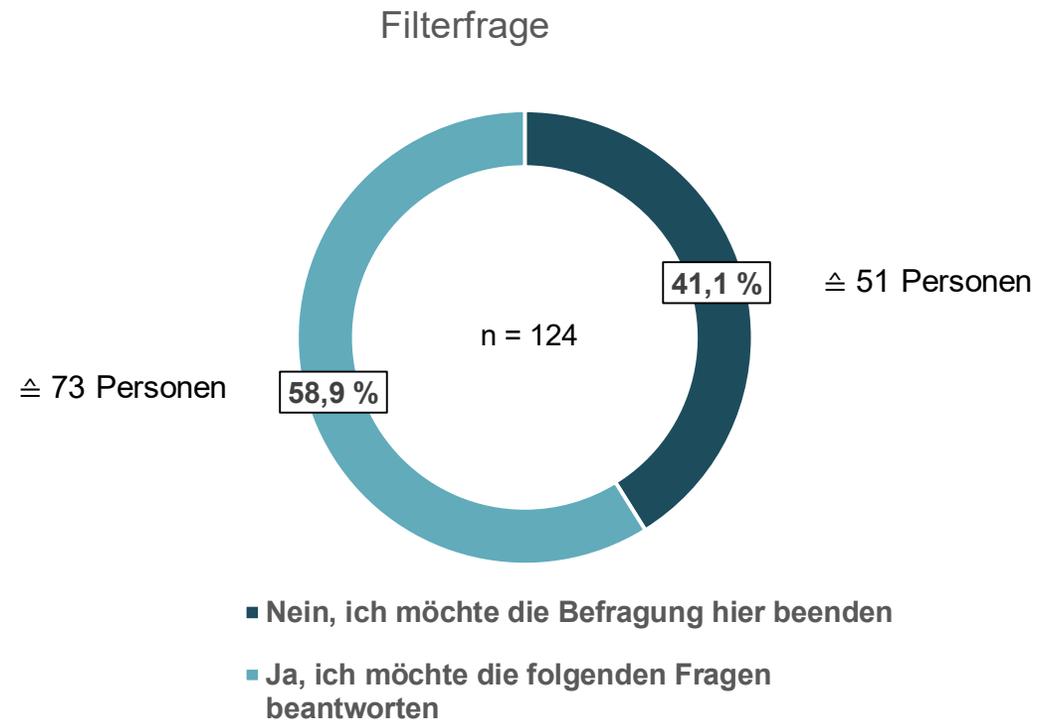
„(...) Aufbau von Netzwerkclustern.“

Oberkategorien	Unterkategorien
Absprachen, Abstimmungen, Austausch	Vernetzung
	Austausch
	Stammtisch-Format
	Absprachen und Abstimmungen
	Einflussnahme
Sonstiges	Kritik an Fragestellung
	Einzelne Akteur:innen

„Beispielgebend hierfür sind regelmäßige Austauschtreffen, ähnlich diverser Stammtisch-Formate, da sie in kurzer Zeit einen guten Überblick über die Projektvielfalt und Kooperationsmöglichkeiten bieten.“

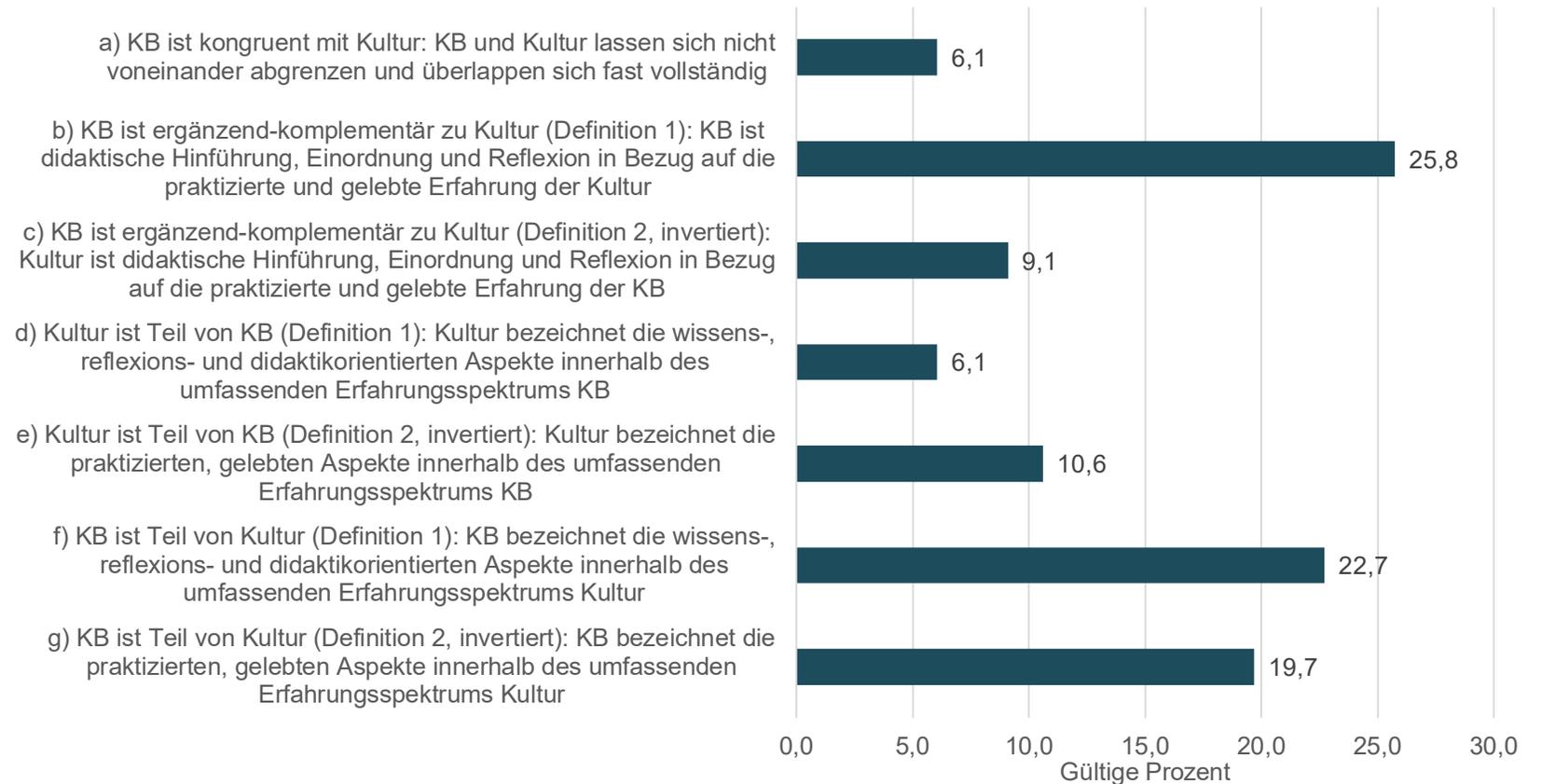
n = 124 (davon 25 ohne Angabe)
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Filterfrage vor Frageblock 6



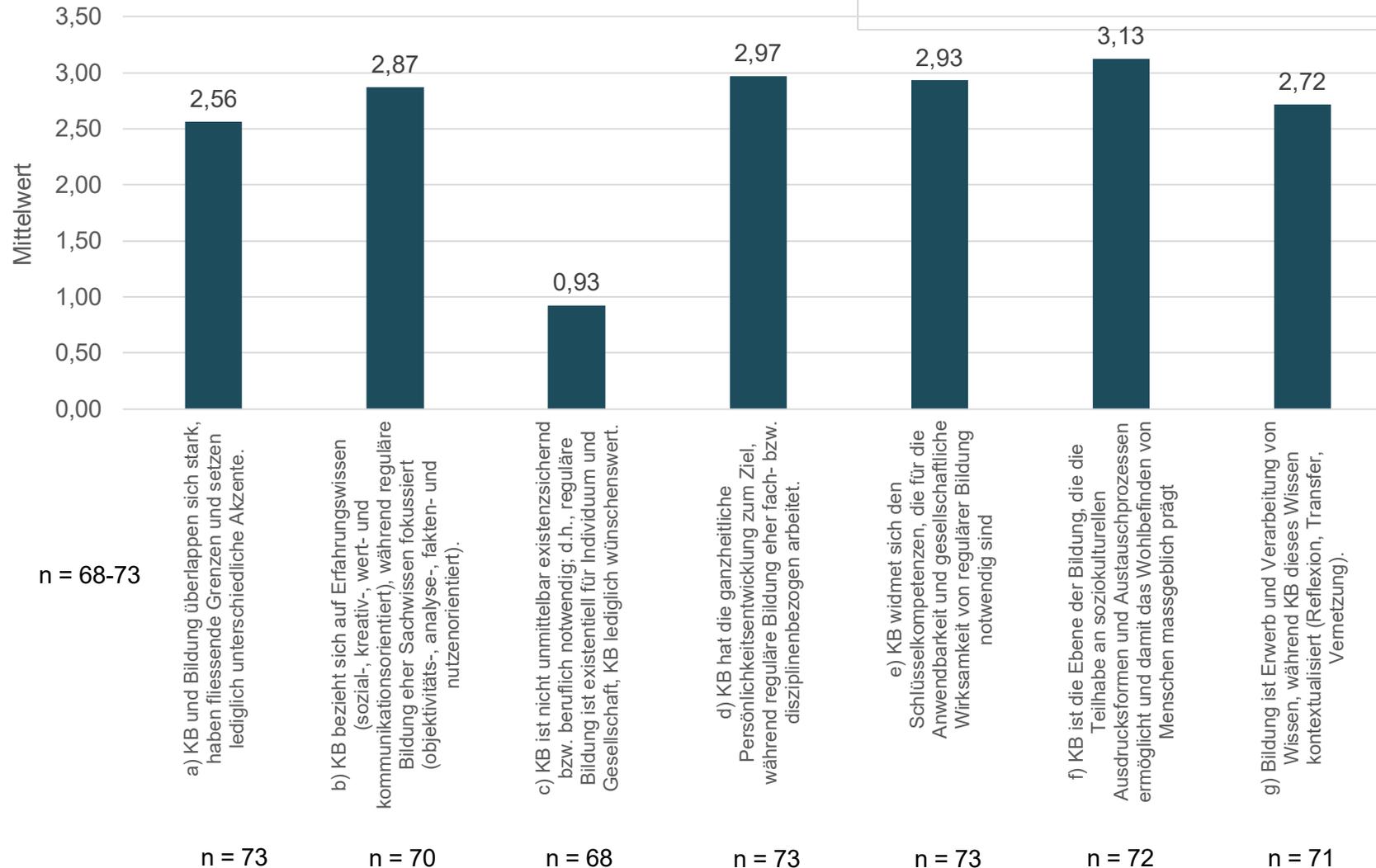
Frageblock 6: Verständnis von Kultureller Bildung

6.1 Verhältnis und Abgrenzung zwischen Kultureller Bildung und Kultur: Wie ist das Verhältnis von KB und Kultur zueinander?



n = 66

6.2 Vergleich und Abgrenzung zwischen Kultureller Bildung und Bildung: Welche Besonderheiten zeichnen KB im Vergleich zur allgemeinen Bildung aus?



stimme völlig zu = 4
stimme zu = 3
stimme teilweise zu = 2
stimme weniger zu = 1
stimme nicht zu = 0

6.2 Vergleich und Abgrenzung zwischen Kultureller Bildung und Bildung: Welche Besonderheiten zeichnen KB im Vergleich zur allgemeinen Bildung aus? Sonstiges:

Antwortkategorien:

KB als Oberbegriff für künstlerische und ästhetische Bildung mit verschiedenen Dimensionen, **KB gleichberechtigt zu Bildung**, **KB und Bildung unterscheiden sich in gewählten Methoden und Zielsetzungen**, **Hinweise zur Fragestellung**

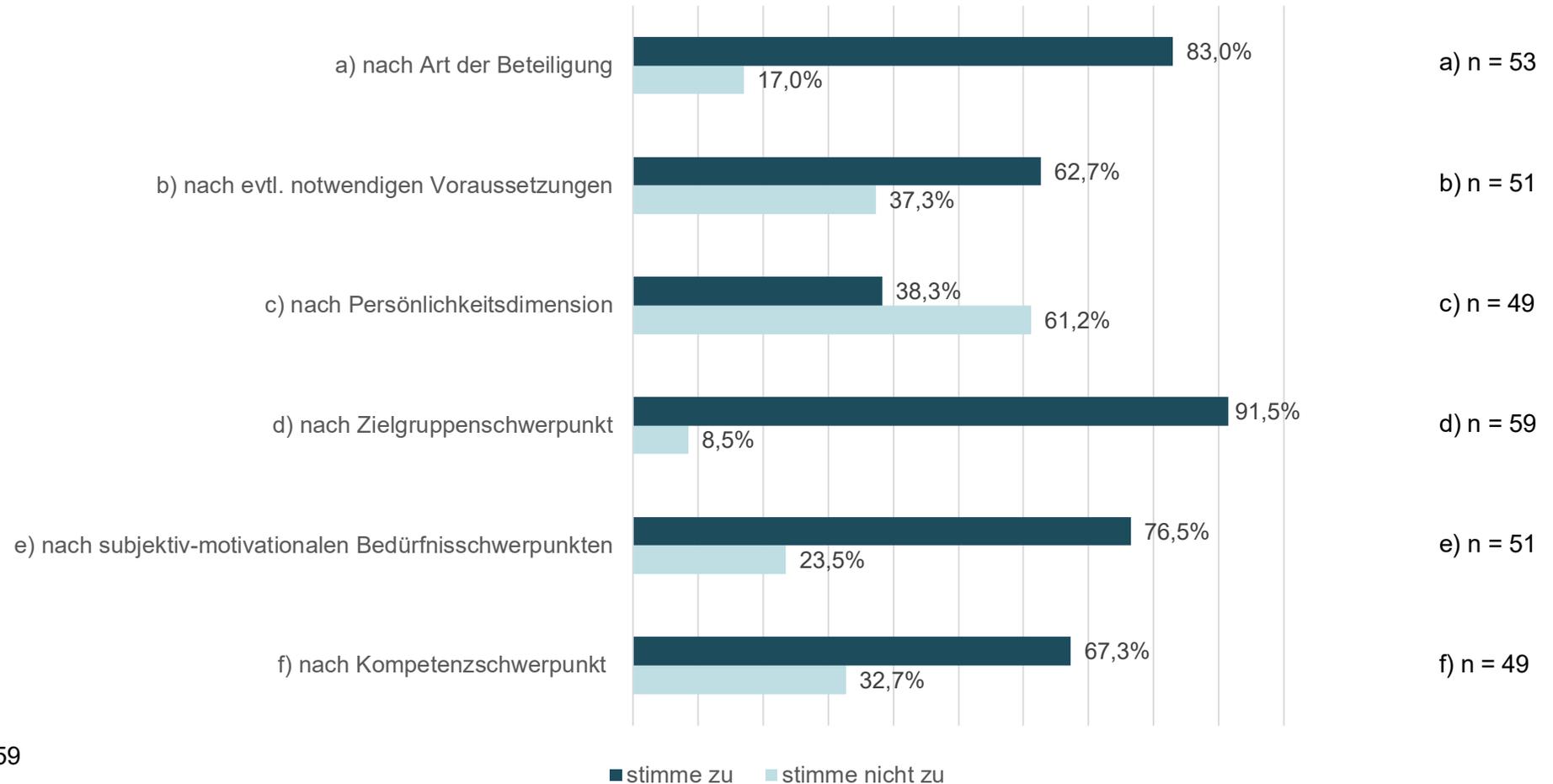
„Dieser Fragebogen ist ja schon Kultur!“

Kulturelle Bildung und allgemeine bzw. schulische Bildung unterscheiden sich vor allem in den gewählten Methoden und Zielsetzungen. Kulturelle Bildung bietet Wissen und Fähigkeiten an ohne dabei bestimmte Lernerfolge als Ziel anzunehmen und ist meistens nicht leistungsorientiert. Schulische Bildung stellt klare Lernziele auf und ist damit leistungsorientiert.

„Ich bin überzeugt, dass KB gleichberechtigt zu Bildung im Schulbereich angesetzt viele Leistungen in den Bereichen Sozialarbeit, Resozialisierung, Arbeitslosigkeit, therapeutische Angebote etc. künftig weniger nötig machen würde und letztlich mit aus den Geldern, die jetzt in diese Bereiche fließen, finanziert werden könnte.“

n = 5
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

6.3 Mögliche Beschreibungskategorien von Kultureller Bildung:
 Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten –
 je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB
 kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können
 (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

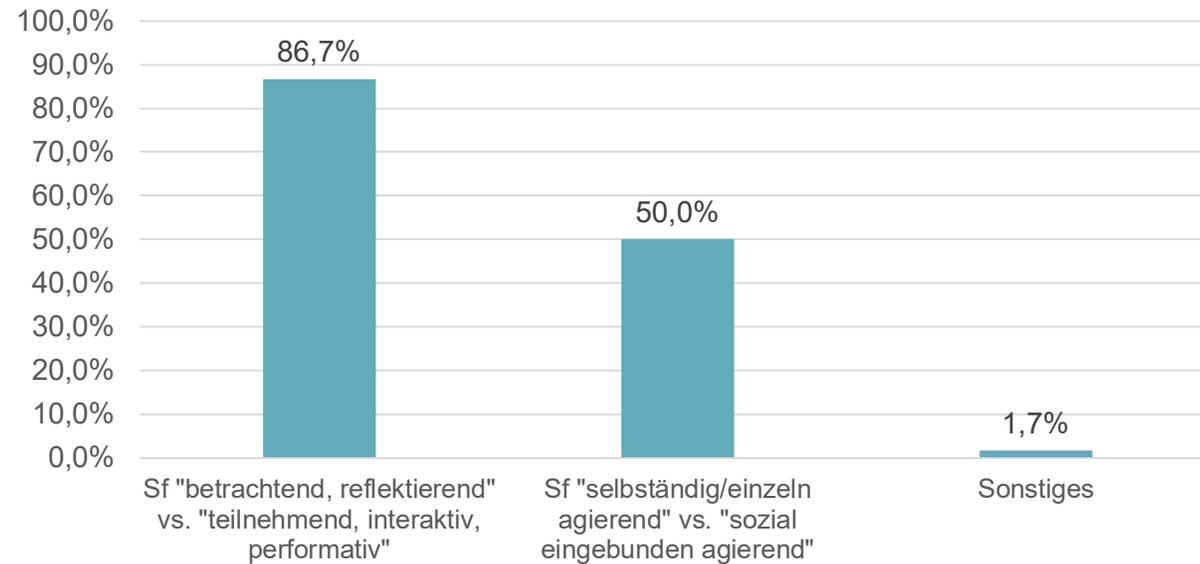


Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

6_3_a): nach Art der Beteiligung

Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 60
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 83

Zusatz zu Frage 6_3_a): Welche der genannten Spannungsfelder fänden Sie - zur Einteilung von KB-Angeboten nach Art der Beteiligung - sinnvoll?



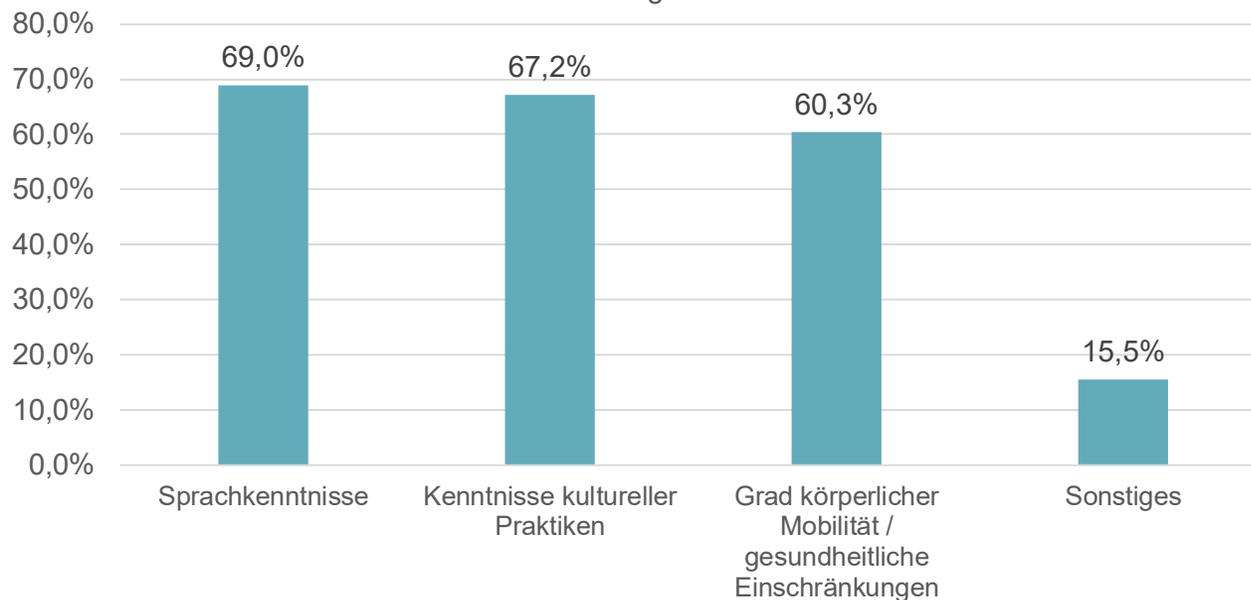
Sonstiges: (n = 1)

„Spannungsfeld ergebnisorientiert <> prozessorientiert;
Spannungsfeld angeleitet/autoritär <> selbstorganisiert/partizipativ.“

Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

6_3_b): nach evtl. notwendigen Voraussetzungen

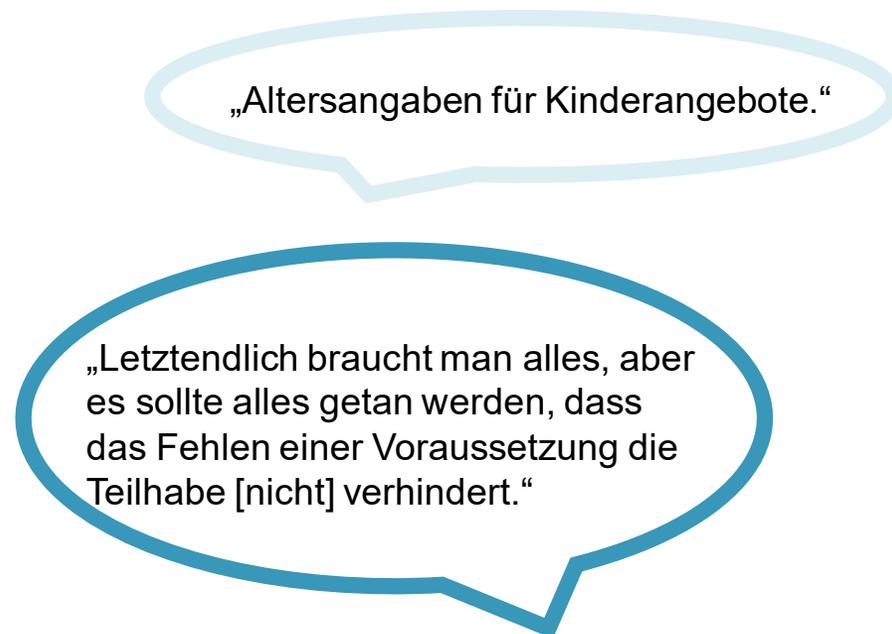
Zusatz zu Frage 6_3_b): Welche der genannten (und ggf. weiteren) Kategorien fänden Sie - zur Einteilung von KB-Angeboten nach notwendigen Voraussetzungen - sinnvoll?



Angabe in Prozent der Fälle
 Mehrfachantworten möglich
 n = 58
 Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 123

Sonstiges: Antwortkategorien:

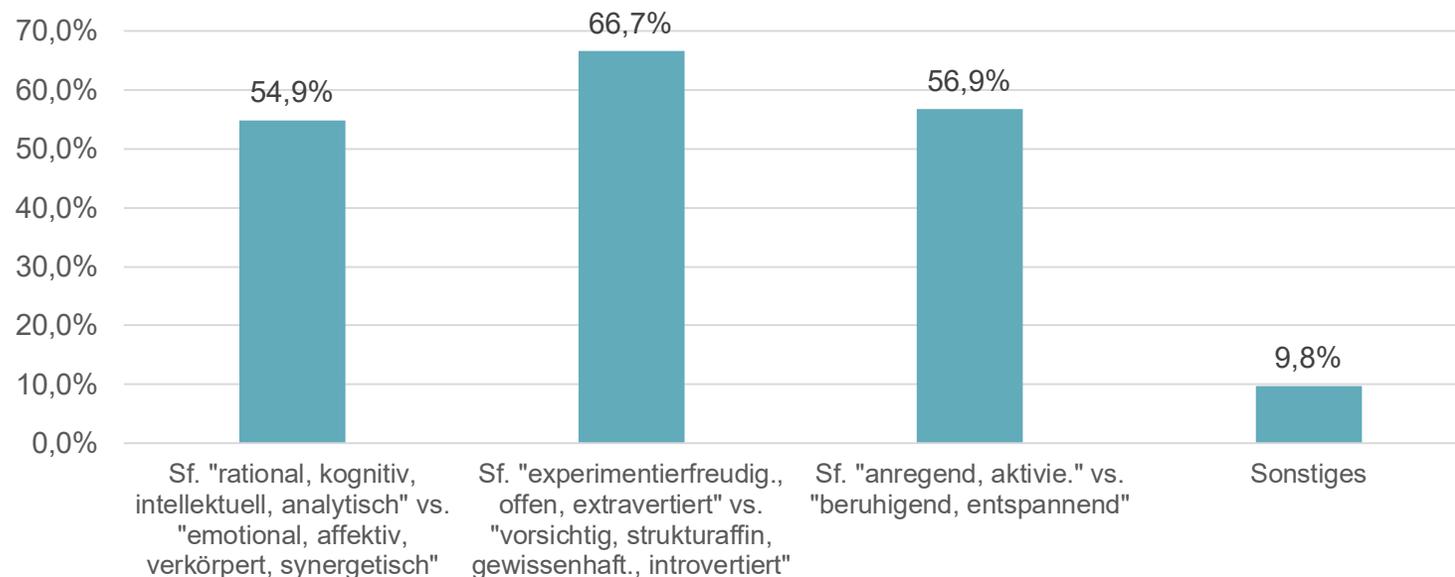
Alter, Inklusion und Teilhabe, Informationsvermittlung (n = 8)



Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

6_3_c): nach Persönlichkeitsdimensionen

Zusatz zu Frage 6_3_c): Welche der genannten Spannungsfelder fänden Sie - zur Unterscheidung von KB-Angeboten nach angesprochenem Persönlichkeitsprofil - sinnvoll?



Angabe in Prozent der Fälle
 Mehrfachantworten möglich
 n = 51
 Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 96

Sonstiges: (n = 4)

Antwortkategorien:

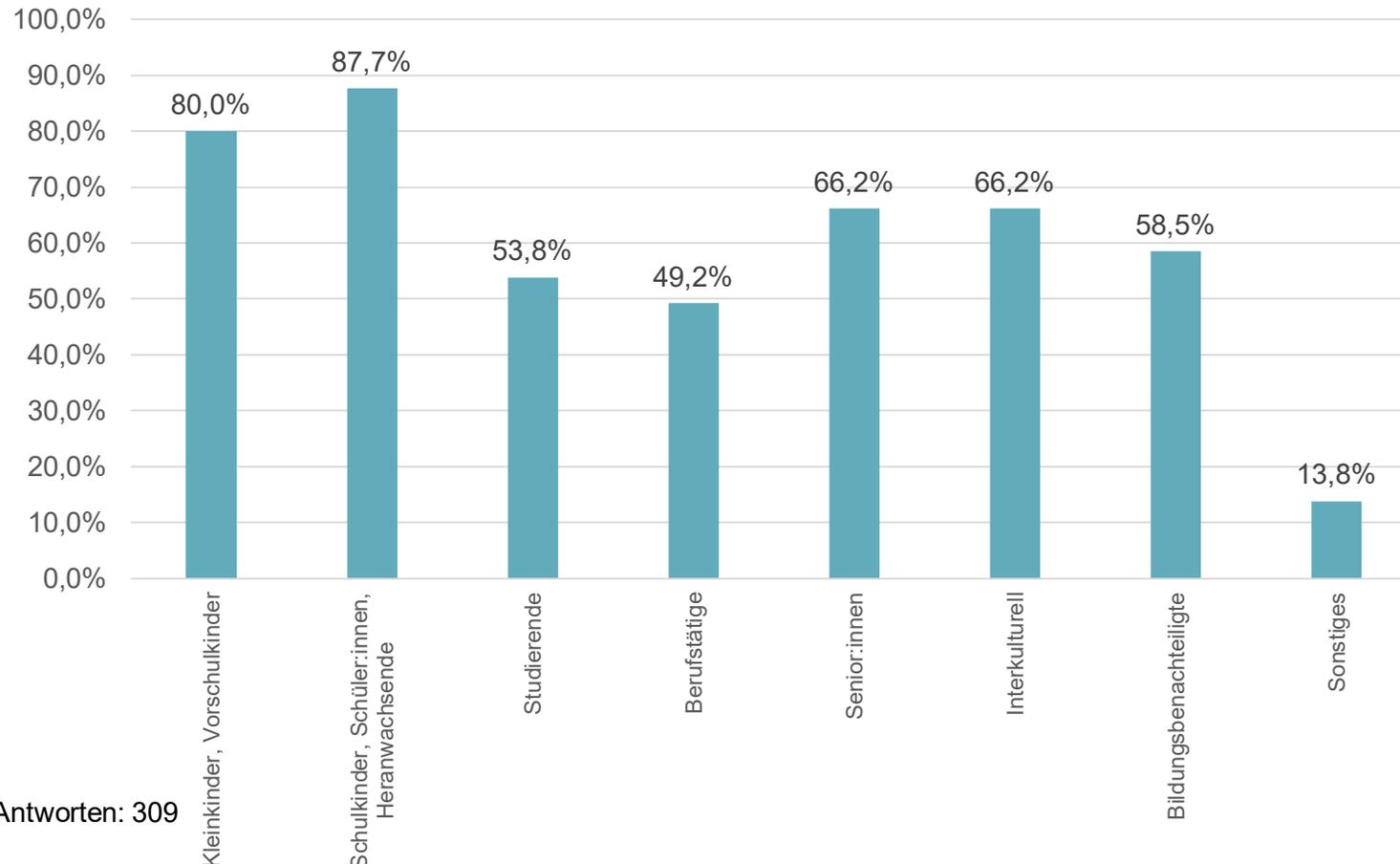
Feedback, Kritik an Antwortmöglichkeiten

„Ich finde es schwierig Angebote so einzuteilen, denn ist nicht das ganze Spektrum erlebenswert und je nach Person anders ausgeprägt? Oder ist das eine erleichternde Orientierung?“

Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

6_3_d): nach Zielgruppenschwerpunkt

Zusatze zu Frage 6_3_d): Welche der genannten Kategorien fänden Sie - zur Unterscheidung von KB-Angeboten nach angesprochener Zielgruppe - sinnvoll?



Sonstiges: (n = 8)

Antwortkategorien:

Junge Erwachsene/ Familien, geschlechtsspezifisch, Menschen mit Beeinträchtigungen, Kritik/ Feedback bzgl. Antwortmöglichkeiten, Sonstiges

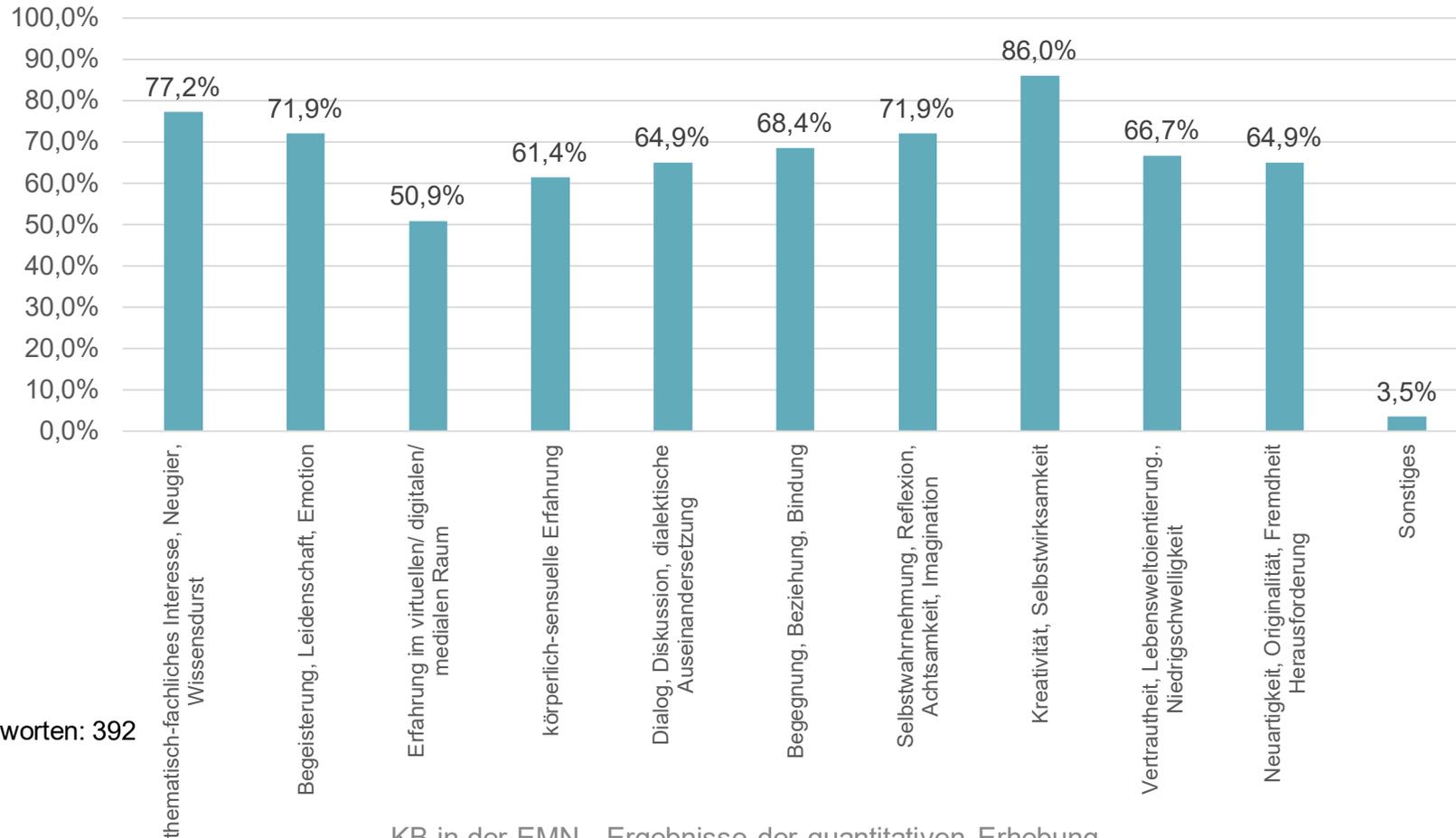
„Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (physisch, psychisch, kognitiv).“

Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 65
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 309

Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

6_3_e): nach subjektiv-motivationalen Bedürfnisschwerpunkten

Zusatz zu Frage 6_3_e): Welche der genannten Kategorien fänden Sie - zur Unterscheidung von KB-Angeboten nach subjektiv-motivationalen Bedürfnisschwerpunkten - sinnvoll?



Sonstiges: (n = 2)

Antwortkategorien:

Begabung, Kritik an Antwortmöglichkeiten

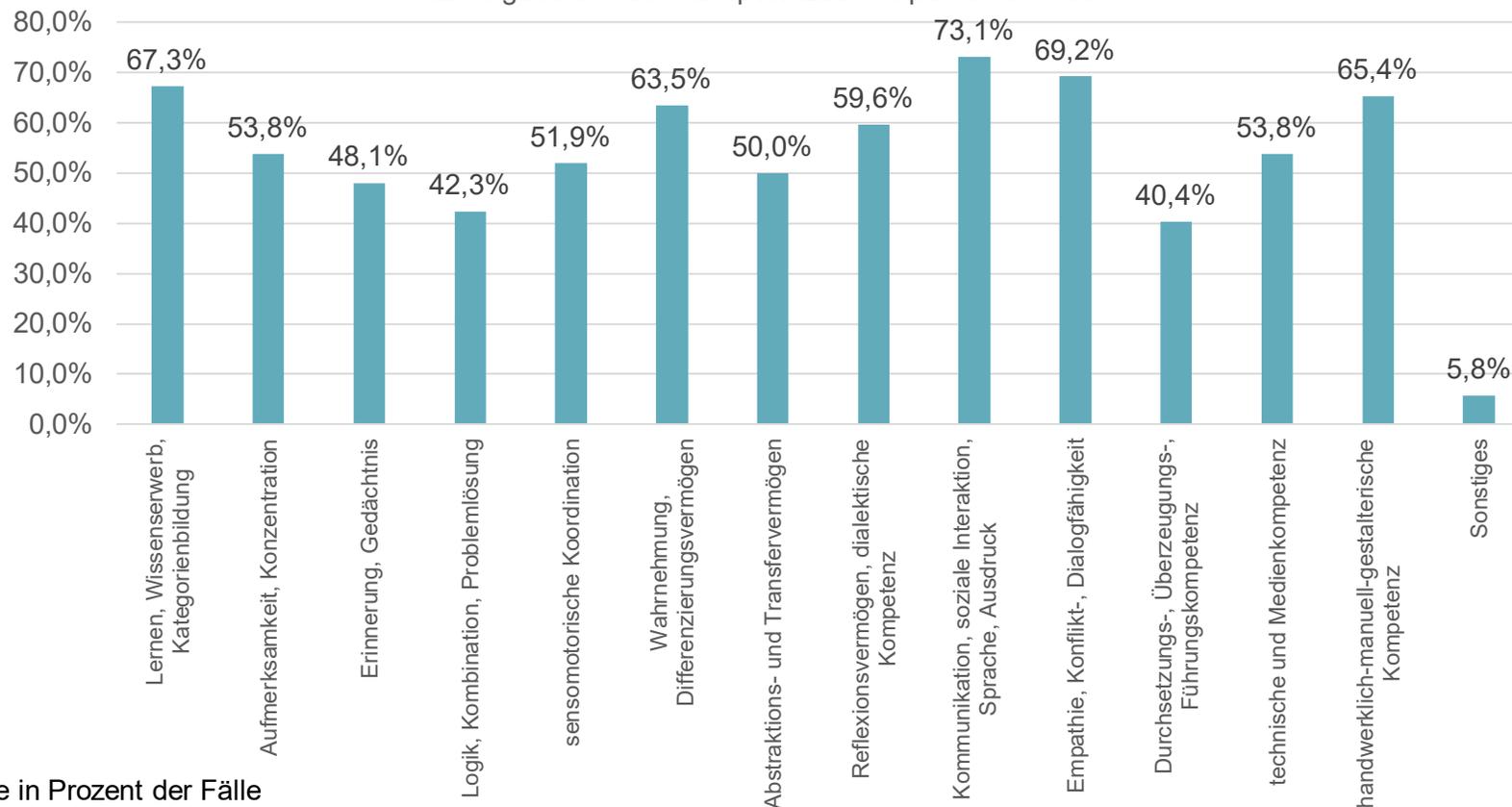
„Deckt sich teils mit den obigen Kategorien (Art der Beteiligung, Persönlichkeitsmerkmal) > Könnte man deshalb ggf. in anderen aufgehen lassen bzw. zusammenführen.“

Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 57
Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 392

Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um KB kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)?

67_3_f): nach Kompetenzschwerpunkt

Zusatz zu Frage 6_3_f): Welche der genannten Kategorien fänden Sie - zur Unterscheidung von KB-Angeboten nach Kompetenzschwerpunkt - sinnvoll?



Sonstiges: (n = 2)

Antwortkategorien:

Ganzheitlichkeit, Kritik an Antwortmöglichkeiten

„Hier gibt es auch Überschneidungen zu Art der Beteiligung, Persönlichkeitsprofil und Bedürfnisschwerpunkten > Im Vergleich würde ich eher noch nach Kompetenzschwerpunkt kategorisieren als nach Bedürfnissen.“

Angabe in Prozent der Fälle
Mehrfachantworten möglich
n = 52

Anzahl insgesamt gegebener Antworten: 387

22.03.2024

KB in der EMN - Ergebnisse der quantitativen Erhebung

6.3 Mögliche Beschreibungskategorien von Kultureller Bildung:
Welche qualitativen Unterscheidungskriterien von KB könnten – je nach spezifischen Umständen – nützlich sein, um Kulturelle Bildung kontextbezogen und bedürfnisgerecht ausrichten zu können (etwa für schulische Bildung, Jugendarbeit, soziale Arbeit, therapeutische Kontexte, Erwachsenenbildung etc.)? Sonstiges:

Antwortkategorien:

Kritik an Kategorisierung, Kritik an Fragestellung

„Ich finde eine Einteilung grundsätzlich nicht zielführend. Die Angebote sollten offen für alle sein. Nur so ist auch ein Austausch zwischen heterogenen Teilnehmer:innen möglich. Wenn in einem Kurs nur Frauen sind oder nur 12jährige, dann kommen diese nicht mit anderen Bevölkerungsteilen in Kontakt. Eine Durchmischung sollte angestrebt werden. So können alle voneinander lernen. Generationenübergreifend, mit und ohne Migrationshintergrund, mit und ohne Behinderung, etc.“

n = 4

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

„(...) Im übrigen können solche Kategorien immer auch zu Fehleinschätzungen der Adressaten führen, z.B. indem an Studierende ein hoher Anspruch gestellt wird, sie aber im speziellen Fall der kulturellen Vermittlung wenig bis kein Vorwissen aufweisen, da sie einem gänzlich anderen Bereich angehören. Da kulturelle Bildung aber auch immer eine unterhaltende Komponente beinhaltet, könnte es hier zum Konflikt kommen. Andererseits können Angebote natürlich auch auf spezielle Bedürfnisse abgestimmt werden, dies sollte aber nicht die Regel sein und wirkliche Homogenität wird nie erreicht werden. Methodenvielfalt und absolute Sensibilität der ausführenden Fachkraft sind daher unerlässlich für qualitativ-hochwertige kulturelle Bildung.“

Weitere Anmerkungen, Wünsche, konstruktive Kritik, Gedanken, Vorschläge, Stellungnahmen etc. I

Oberkategorien

Vorschläge

Wünsche

Weitere Gedanken, Anmerkungen

Kritik an bestehenden Strukturen

„KB soll im Dialog mit den Zielgruppen entwickelt werden, um die KB an die stark veränderten Bedürfnisse und Interessen angepasst zu werden. Sonst besteht die Gefahr, diese Zielgruppen nicht zu erreichen.“

n = 17

Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

„Ich würde mich sehr freuen wenn KB ein größere Wertschätzung erfährt.“

„Sehr geehrte Damen und Herren, in Ihrer Umfrage zum Verständnis, zur Bedeutung, zu Potenzialen und Bedarfen kultureller Bildung habe ich das Wort "Natur" schmerzlich vermisst. Natur, Bildung und Kultur sind eine Einheit, die man nicht trennen kann. Sämtliche Hochkulturen, die wider der Natur handeln, sind eingegangen. Auch unsere Hochkultur steht vor dem Aus. Der Klimawandel lässt sich nicht mehr aufhalten.“

Weitere Anmerkungen, Wünsche, konstruktive Kritik, ... II

Oberkategorien	Unterkategorien
Kritik am Fragebogen	Verständlichkeit, Fachbegriffe
	Priorisierung
	Fehlende Inhalte
	Kategorisierung
	Sonstiges
	Kritik

„Ich bin wirklich erstaunt, wie wenig die Studienautor:innen offenbar von den Medien als Teil der Kultur halten und/oder wissen. (...) Und die Vermittlung kultureller Bildung durch die Medien - egal ob Print, elektronisch oder online - ist für den Erfolg der der kulturellen Bildungsvermittlung fundamental. (...)“

„Für einen Kulturschaffenden ohne kulturpädagogische Ausbildung erfordert der Fragebogen viel kulturtheoretisches Vorwissen. Geht's auch eine Stufe praxisnäher?“

„Kirchen und Sakralräume. Ich kenne keine spezifischen buddhistischen, muslimischen, hinduistischen Sakralräume z.B. Allein diese Tatsache zeigt, wer den Fragebogen aus welcher Blickrichtung erarbeitet hat! Vielen dank!“

n = 17
Hinweis: eine Freitext-Eingabe kann mehrere Kategorien enthalten

Fazit

- mehr Wahrnehmung innerhalb des konkreten politischen Handelns
- stärkere Implementierung von KB in Schule, vor- und nebenschulischen Kontext
- mehr Langfristigkeit bei Projekten und Programmen
- bessere Vernetzung von externen KB-Angeboten mit Schulen
- Ausbau der Kultur- und Schulservices
- mehr Förderung für KB im ländlichen Raum
- Fokus auf strategische Vernetzung der verantwortlichen Akteur*innen vor Ort
- Schaffung von eigenen KB-Beauftragten in Schulen, Gebietskörperschaften und im Ministerium
- stärkere Nutzung und Aktivierung „Dritter Orte“ für KB
- Verbesserungspotenziale hinsichtlich Quantität, Vielfalt und Qualität der Angebote der KB, z.B. durch Entwicklung von Qualitätskriterien

Vielen Dank für
Ihre geschätzte
Aufmerksamkeit!



Impressum

Arbeitsgruppe „Kulturelle Bildung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg“

Projektleitung:

Prof. Dr. Michael Heinrich, Hochschule Coburg, Fakultät Design, Am Hofbräuhaus 1, 96450 Coburg, E-Mail: michael.heinrich@hs-coburg.de

Fachliche Mitarbeit, Projektmanagement:

Monika Schnabel, Hochschule Coburg, Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit, Friedrich-Streib-Str. 296450 Coburg, E-Mail: monika.schnabel@hs-coburg.de

Fachliche Mitarbeit, Hauptautorin der vorliegenden Präsentation:

Katharina Weiß, Hochschule Coburg, Fakultät für Soziale Arbeit und Gesundheit, E-Mail: katharina.weiss2@stud.hs-coburg.de

Zitiervorschlag

Weiß, Katharina, Schnabel, Monika & Heinrich, Michael (2023). Kulturelle Bildung in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Ergebnisse der quantitativen Erhebung – Präsentation. Hg. v. Hochschule Coburg